



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

29 (29.1.1941) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-299469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-299469)

Hitler-Freud-Banner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Mittwoch-Ausgabe 11. Jahrgang Nummer 29 Mannheim, 29. Januar 1941

„Englands Untergang ist unausbleiblich“

Großadmiral Raeder sprach vor deutschen Werftarbeitern über die Brechung englischer Zwingherrschafft

Nie wieder fremde Anmaßung!

Bremen, 28. Jan. (S-B-Zeit.) Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, sprach am Dienstagvormittag zu den Werftarbeitern der Deschimag in Bremen. Die Ansprache des Großadmirals wurde im Gemeinschaftsbesprechungssaal der Werftarbeiter aller übrigen Werften, die im Kriegsschiffbau für die Kriegsmarine tätig sind, gehört.

Nach einleitenden Worten über die beispiellosen Siege im Jahre 1940 und dem Hinweis auf die unlösliche Verbundenheit von Front und Heimat, fuhr der Oberbefehlshaber fort:

Für die Kriegsmarine ragt aus dem an geschichtlichen Ereignissen überreichen Jahr 1940 die Befreiung der wichtigsten norwegischen Häfen als bedeutendstes Ereignis heraus. Denn hier handelte es sich darum, trotz unserer Unterlegenheit zur See, dem Feinde, der die Absicht hatte, uns vom Norden her abzuriegeln, rechtzeitig zuvorkommen und damit nicht nur die englischen Absichten zu vereiteln, sondern auch den freien Ausgang zum Atlantik zu gewinnen, um so den Lebensnerv Englands, seine überseeischen Zufuhren, entscheidend treffen zu können. Damit war ein Kriegsscheidender Schritt getan, und die Kriegsmarine ist stolz darauf, ihren Beitrag unter Einsatz aller ihrer Mittel in höchstem Angriffsgeist geleistet zu haben. Denn sie trug nicht nur die volle Verantwortung für das rechtzeitige Erreichen der Ziele und die Wegnahme der wichtigsten Plätze, was trotz des drückenden Widerstandes und unter den Augen der bereits in See befindlichen britischen Flotte gelang, sondern sie schuf mit ihrem erfolgreichen und auch opfervollen Einsatz die Voraussetzungen für das Gelingen der Gesamtoperationen, der sie auch weiterhin ihre ganze Kraft widmete zur Durchsicherung und Sicherung des für den Kampf im norwegischen Raum lebensnotwendigen Nachschubs. Welche Heldentaten dort vollbracht wurden, gehört der Geschichte an. Der Name Raeder leuchtet als ein unergänzlichendes Symbol deutschen Soldatentums durch alle Zeiten. Er ist zugleich eine Warnung an alle künftigen Geschlechter, daß nur der Verlorene ist, der sich verliert abt. Raeder bedeutet aber auch die tropfende Bestäti-

gung des Führerwortes, daß wir niemals kapitulieren! Wenn wir uns das Ausmaß unserer militärischen Erfolge für unseren letzten Endkampf gegen England verdeutlichen wollen, so müssen wir uns vor Augen halten, was allein die Abschneidung Englands von seinen europäischen Zufuhren bedeutet. Hölzer aller Art, Erze aus Skandinavien, wichtige und zahlreiche Lebensmittel, die allein schon einen hohen Prozentsatz der britischen Zufuhren im Weltkrieg ausmachten, aber auch die für England so notwendigen Kriegsmateriallieferungen aus Belgien und Nordfrankreich sind in vollem Umfang abgeschnitten. Die französischen Waffen, die im Weltkrieg zur Reparatur und für Neubauten zur Verfügung standen, sind dem englischen Zugriff entzogen. Und anstatt Englands ist heute Deutschland der Kupferher-

Wirkungsvoller Einsatz der Kriegsmarine
Die ganze Schlagkraft der Kriegsmarine kann jetzt im Bestreben der neuen Stützpunkte, auf die lebenswichtigen britischen Zufuhren aus Uebersee eingeseht werden. Diese Zufuhren werden überall angepackt, im Atlantischen, im Indischen und im Pazifischen Ozean. Un-

terseeboote und Ueberwasserstreitkräfte aller Art teilen sich unter vollstem Einsatz in diese Aufgabe. Ich möchte hier besonders unserer U-Boote und unserer in Uebersee operierenden Streitkräfte gedenken, deren heldenbester Angriffsgeist immer wieder in der ganzen Welt Aufsehen erregt. Aber auch die anderen Seestreitkräfte, und hier wieder besonders die Zerstörer, Torpedoboote und Schnellboote, haben großen Anteil an den Erfolgen unserer Seestreitkräfte. Diese Erfolge wären indessen nicht denkbar, wenn nicht auch die kleinsten Einheiten, die Minensuch- und Räumerboote, die Ueberwasserjäger und Vorkostenfahrzeuge, ihren aufreibenden und einsaunadsvollen Dienst mit unerschütterlichem Mut und stolzer Einsatzfreude im Sommer und Winter, bei Tag und Nacht versehen würden. Gerade sie sind es, die - wie die U-Boote - vom ersten Tage des Krieges ab unentwegt am Feinde gekämpft und so manches Opfer gebracht haben, um dem Großen den Weg zu bahnen durch Minensfelder und U-Boot-Gefahren, die Tag um Tag und Nacht um Nacht Wache gehalten haben auf der kühnlichen Nordsee, wertvolle Transporte geleitet und sich unermüdet für ihre Aufgaben eingesetzt haben.

Unersetzliche britische Verluste

Der Oberbefehlshaber unterstrich weiter die Bedeutung der Küstenfliegerstaffeln und der Marineartillerie, die dem Feind jede Annäherung verwehren und die besonders auch in der Abwehr feindlicher Luftangriffe hervorragendes geleistet haben. Ihnen sei es zu danken, wenn die heute sehr in deutscher Hand befindlichen Häfen von den großen Schiffen sicher und ununterbrochen angefahren und wieder verlassen werden können, und wann es für die Seetransporte notwendig ist. Diese große Bewegungskraft, die uns der heutige Krieg verschafft habe, sei ein entscheidendes Merkmal für die weitestgehende Planung und hervortragende Durchführung aller Operationen. Weiter veraltich Großadmiral Raeder die heutige Lage mit der des Weltkrieges, wobei er besonders auf die Schwierigkeiten hinwies, die England heute in Bezug auf die Herstellung lebenswichtiger Güter hat. Er fuhr dann fort:

„Wenn nun die deutsche U-Bootwaffe, un-

terfehrt durch die Luftwaffe und die Seestreitkräfte in Uebersee, in systematischem Einsatz diese Zufuhren erfolgreich stören und in immer steigendem Maße täglich wertvolle Tonnage verzerken, so ist es ganz klar, daß England früher oder später zum Erliegen kommen muß, weil sein Leben und seine Existenz mit seinen Zufuhren steht und fällt. Denn England ist heute nicht mehr in der Lage, die kühnsten Seeschiffe durch Neubauten auszugleichen. Auch die Beschlagnahme großer Teile von Handelsflotten der von Deutschland besetzten Länder hat die Verluste nicht wettmachen können. Und was an beschädigtem Schiffraum in England selbst liegt, bleibt entweder verwendungsunfähig oder muß auf Kosten der Neubauten in monate- und wochenlangem Arbeit wieder fahrbereit gemacht werden. Was dies an Material und auch an Arbeitskräften verschlingt, kann gerade der deutsche Werftarbeiter am allerbesten bemessen.

Wenn wir uns vollends vergegenwärtigen, Fortsetzung siehe Seite 2

Kriegsziele

(Von unserer Berliner Schriftleitung)
E. Sa. Berlin, 28. Januar.

Der britische Außenminister, Lord Halifax, sah sich nach seiner Ankunft in Nordamerika einer ihm nicht gerade angenehmen Frage ausgesetzt, nämlich der, was die Kriegsziele Englands heute sind? Er hat sich um die Beantwortung dadurch herumzubringen versucht, daß er Kriegs- und Friedensziele unterschieden wollte. Kriegsziel, sagte er, ist es, den Krieg zu gewinnen. Ueber die Friedensziele allerdings könne er sich noch nicht äußern.

Es ist nicht das erste Mal, daß ein britischer Vertreter vor diese Frage nach dem Kriegsziel sich gestellt sieht. Erst vor wenigen Tagen wies der englische Schriftsteller Priestley darauf hin, wie außerordentlich schwer die moralische Stellung Englands in der Welt darunter leiden müsse, daß England nicht in der Lage ist, heute bereits seine Kriegsziele anzugeben. Wir können uns vorstellen, daß mit den allgemeinen Nebensätzen der „Verteidigung der Demokratie“ und der „Freiheit der Welt“ niemand mehr gefangen werden kann. Schließlich sind es dieselben Worte und Phrasen, die bereits im Weltkrieg immer wieder hinausposaunt wurden. Die Welt aber hat inzwischen gelernt, was sie von derartigen Phrasen zu halten hat. Das sichtbare Ergebnis war nach dem Weltkrieg der Vertrag von Versailles. Aber daran möchte England heute nicht mehr erinnert werden.

Die englische Propaganda in Nordamerika, die durch die Ankunft Lord Halifax' ein besonderes Gesicht bekommen hat, geht von der Einstellung aus, daß nicht England den Krieg gewonnen habe, sondern daß es nur für seine Bundesgenossen hätte einspringen müssen. Damit wären die englischen Kriegsziele von alleine gegeben. Aber in dem Augenblick, wo die von England verführten Staaten versuchen, sich in eine Neuordnung einzuschalten, in dem Augenblick werden sie von England mit allen Mitteln bekämpft. Wir erinnern uns an die Dohau-Brüche, mit denen England die Kapitulation des belgischen Königs begleitet hat und wir haben erst in jüngster Zeit gesehen, mit welcher Rücksichtslosigkeit die Blockade gegen das einfließende Frankreich durchgeföhrt wird. Die englischen Kriegsziele gehen heute weit über eine angebliche Unterstützung hinaus, sie wollen den Verbündeten ihren Willen aufzwingen. Der letzte Zweck der englischen Pläne ist die Vernichtung des deutschen Volkes; aber gleichzeitig sehen sich die Engländer gezwungen, bei den Nordamerikanern um Hilfe zu flehen. Dazu paßt allerdings wenig das Kriegsziel, mit dem die Nordamerikaner nichts anfangen können. So müssen wieder die Worte Demokratie und Freiheit herhalten.

Die Nordamerikaner selbst sind misstrauisch geworden. Sie haben Beobachter in die verschiedensten Teile der Welt geschickt, damit sie sich selbst ein Bild von der wirklichen Lage machen. Was ihnen allerdings nicht zugänglich ist, das sind die geheimen Abkommen, die England mit denjenigen Männern abschließt, die sich heute noch als Regierung bezeichnen, obwohl hinter ihnen nichts mehr steht und sie als Emigranten in London zu jedem Zweckhandels abzuweichen sind. Die Nordamerikaner haben daher ein Interesse daran zu klären, wie England sich die Neuordnung Europas vorstellt. Dazu gehören nicht nur die künftigen Grenzziehungen, sondern auch der soziale Aufbau innerhalb des englischen Reiches und in Europa selbst. Hierüber haben sich verschiedene britische Minister, an ihrer Spitze Winston Churchill, bereits geäußert; aber in so allgemeinen und nichtssagenden Nebensätzen, daß sie dadurch keine Bindungen für die Zukunft eingehen brauchen. Solange England in der Lage war, den Krieg aus eigener Kraft zu führen, bzw. solange die englische Politik genügend Völker fand, die sich für ihre Zwecke opfereten, solange war England nicht gezwungen, seine eigenen

Die Fünfmächte-Konferenz in Montevideo eröffnet

Die Internationalisierung des La-Plata-Stromes, Abbau der Zölle und freier Warenverkehr gefordert

(Eigener Drahtbericht des „HB“)

Montevideo, 28. Januar.

Die Eröffnung der Fünfmächte-Konferenz fand in feierlichem Rahmen am Montag im Senat statt. Von den Staaten waren Uruguay, Paraguay und Bolivien durch ihre Außenminister vertreten, während Argentinien, dessen Außenminister gerade zurückgetreten ist, und Brasilien besondere Abordnungen geschickt hatten.

Der uruguayische Außenminister Guani begrüßte die Gäste und wies darauf hin, daß die Küsternationen des La-Plata-Stromes ein Gebiet von 4 Millionen qkm umfassen. Sie hätten die Aufgabe, gerade in dem Augenblick, da der europäische Kontinent vom Schrecken des Krieges überschattet würde, den Beweis interamerikanischer Solidarität zu erbringen. Die Montevideo-Konferenz sei nur eine Etappe auf diesem Weg. Brasilien würde diesen Gedanken auf einer Wirtschaftskonferenz der Amazonas-Staaten weiterverbreiten. Die traditionellen Grundsätze des friedlichen Amerika würden die Lösung dieser Zusammenarbeit erbringen. Der bolivianische Außenminister antwortete allerdings sofort mit Klagen über die immer noch nicht erfüllten Versprechungen Paraguays, so daß Bolivien immer noch vom direkten Anschluß an den Weltmarkt ausgeschlossen wäre. Der La-Plata-Strom dürfe kein trennendes Hindernis bleiben, sondern müsse ein einigendes Bänderband werden. Auch der paraguayische Außenminister betonte ebenfalls, daß alle eigenständigen Interessen aufgeschaltet werden müßten, um das zu konkreten Ergebnissen zu kommen. Man darf sich nicht mit platonischen Entschlüssen begnügen. In demselben Rahmen

bielten sich die Erklärungen des argentinischen und brasilianischen Botschafters. Mit der Eröffnung dieser Konferenz hat die sachliche Arbeit begonnen. Es scheint, als ob zunächst nur Bolivien und Paraguay mit ihrem Anspruch auf einen direkten Zugang zum Meer im Vordergrund stehen. Vor allen Dingen weist Bolivien darauf hin, daß es nicht länger vom politischen Wohlwollen der Nachbarn für die Durchsicherung seiner Erzeugnisse angewiesen bleiben dürfe. Aus diesem Grund wird neben dem Abbau der Zölle die Internationalisierung des La-Plata-Stromes mit freiem Warenverkehr gefordert.

Es ist bekannt, daß die Außenminister Paraguays und Paraguays diesen Wunsch bereits auf der Durchreise in Buenos-Aires mit der argentinischen Regierung besprochen haben. Sie dürften auch die Zustimmung Argentinien besitzen, daß dieses Land die darauf hinielenden Pläne unterstützen werde. Es bleibt noch zweifelhaft, welche Stellung Brasilien einnehmen wird. Dabei spielt der Gesichtspunkt eine Rolle, daß Brasilien bemüht ist, einen möglichst großen Teil des Verkehrs vom oberen Paranaqu-Fluß von dem Wasserweg nach Buenos-Aires auf den Landweg nach Brasilien umzuleiten.

Vor einer argentinisch-chilenischen Zollunion

(Eigener Drahtbericht des „HB“)

Santiago de Chile, 28. Januar

Der chilenische Außenminister teilte amtlich mit, daß Argentinien sich an Chile mit dem Vorschlag gewandt hätte, in Verhandlungen über die Errichtung einer Zollunion zwischen Argentinien und Chile zu treten.

Diese Nachricht kann in ihrer Bedeutung nicht hoch genug eingeschlagen werden. Chile hat wiederholt den Versuch gemacht, in engere Handelsbeziehungen mit Argentinien zu kommen. Bisher sind alle derartigen Versuche an den Eifersüchteleien der Beteiligten gescheitert. Argentinien verlangte die Rückkehr einer größeren Fleischfuhr nach Chile. Dagegen wandten sich die Landwirte des Llanosales mit der Begründung, sie könnten sich dann gegen den überlegenen argentinischen Wettbewerb nicht halten. Umgekehrt beschränkte Argentinien von einer Zollunion die Ueberseewernehmung Argentinien mit billigen chilenischen Industrieartikeln. Dazu kommt die Befürchtung Argentinien, daß die Provinz Mendoza sich enger an Chile anschließen könnte als an die weitentfernte Hauptstadt Buenos Aires, wenn die Zollgrenzen auf der Gipfelinie der Anden verschwinden würde.

So groß diese Widerstände sind, überwiegt zur Zeit das Bewußtsein, daß nur ein enger Zusammengehen der verschiedenen Südamerikanischen Staaten ein Gegengewicht gegen den Verlust des europäischen Marktes durch die britische Blockade und die nordamerikanischen Bestrebungen der Durchdringung Südamerikas mit nordamerikanischem Einfluß darstellt. Nur auf einer breiten Grundlage kann sich in Chile eine Industrie entfalten. Die Argentinier haben zwar mit Brasilien einen Handelsvertrag der neue Vorschlag aber geht weiter und zielt auf eine Zollunion, also auf die völlige Aufhebung der Zollgrenzen. Gelinnet es, diese Verhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluß zu führen, so ist damit der Weg zu einem wirtschaftlichen Zusammengehen ganz Südamerikas, wie er gleichzeitig auf der Konferenz in Montevideo vorbereitet wird, gegeben.

Pläne zu enthüllen. Jetzt drängt die nordamerikanische Öffentlichkeit, keine Bedingungen einzugehen, bevor nicht diese Fragen geklärt werden.

Lord Halifax, der selbst am Ausbruch des Krieges maßgebend beteiligt war, möchte nun die Verantwortung für die Fortführung des Krieges Deutschland zuschieben.

Vertrauliche Erklärungen Hulls

h. w. Stockholm, 28. Jan. (Gla. Meld.) Der Londoner „Daily Express“ erklärt, der Appell des Lord Halifax an die Nordamerikaner habe diesen zu Verschieben gegeben, daß Englands „eigentliche Produktion erst im März richtig in Gang kommen könne“.

Zum Weihen Haus in Washington fand am Montagabend eine Konferenz namhafter Parlamentarier über die Frage einer Abänderung des von Roosevelt vorgelegten Englandhilfegesetzes statt.

Fernost-Verhandlungen in Saigon

Erfolgreiche japanische Vermittlung o. sch. Bern, 28. Jan. (Gla. Meld.) Nach einem offiziellen Bericht aus Hanoi ist der Waffenstillstand zwischen Thailand und Indochina auf Grund der Annahme des japanischen Vermittlungsvorschlages durch Frankreich und Thailand am Dienstagvormittag in Kraft getreten.

Finnische Delegation in Moskau

h. w. Stockholm, 28. Jan. (Gla. Meld.) Eine finnische Delegation hat sich zur Fortsetzung der im Dezember eingeleiteten russisch-finnischen Wirtschaftsverhandlungen nach Moskau begeben.

Mobilisierung der geistigen Kriegführung

Dr. Goebbels vor Chefs der Propaganda- und Kriegsberichterkompanien

Berlin, 28. Jan. (Gla. Meld.) Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Dienstag zu den zu einem Lehrgang in Berlin weilenden Chefs der Propaganda- und Kriegsberichterkompanien des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe und gab ihnen in längerer Ausführungen ein umfassendes Bild der politischen und militärischen Lage, sowie Richtlinien für die aktuelle Arbeit der W. P.

daß unsere Luftwaffe bei ihren kühnen und erfolgreichen Angriffen auf die britischen Häfen und Industrieanlagen mit aller Wucht auch die Westfront trifft, wo die Neubauten liegen und die ohnehin schon beschädigten Schiffe wieder repariert werden sollen.

Sinkende britische Macht

In seinen weiteren Ausführungen ging der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine auch auf die britischen Vorräte, besonders in Nordamerika, ein. Wenn es überhaupt eines Beweises für die dahinsinkende, ja heute in Wahrheit schon gebrochene Macht Englands bedürfte, so sei es dieses Ausgeben des Stolzes und das Hilfsuchen um jeden Preis bei fremden Mächten.

hervorragende Arbeitsdisziplin

Auch äußerlich zeigt der Krieg seine Wirkungen. Die Verluste sind, wie die reinen Wohngebiete, nördlichen Bombenangriffen ausgesetzt. Die Verluste und Schäden waren glücklicherweise belanglos, obgleich sich die Luftgefahr verstärkt hat.

Anteilnahme des Führers zum Ab'eben Graf Csakys

Telegramme an den Reichsverweser und die Gattin des Verstorbenen

DNB Berlin, 28. Januar. Aus Anlaß des Ablebens des kgl. ungarischen Ministers des Reichs, Graf Stephan Csaky, hat der Führer dem Reichsverweser des Königreichs Ungarn, Admiral Horthy von Nagybánya, nachfolgendes Telegramm übermittelt:

„Gute Durchsicht bitte ich, zum Ableben S. Erz. des kgl. ungarischen Außenministers Grafen Csaky meine aufrichtige Anteilnahme entgegenzunehmen. Adolf Hitler.“

An die Gattin des Verstorbenen richtete der Führer folgendes Beileidstelegramm: „Zum Ableben Ihres von mir hochgeschätzten Herrn Gemahls bitte ich Sie, sehr verehrte Frau Gräfin, meine herzlichste Anteilnahme entgegenzunehmen. Adolf Hitler.“

Der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop sprach mit folgendem Telegramm Ministerpräsident Graf Teleki seine Anteilnahme aus:

„Gute Erz. bitte ich anlässlich des Ablebens S. Erz. des kgl. ungarischen Außenministers Grafen Csaky meine und der deutschen Reichsregierung aufrichtigste Anteilnahme entgegenzunehmen. Mit Graf Csaky verliert Ungarn einen Patrioten, der durch seine klare, zielbewusste Politik sich unvergängliche Verdienste um das Wohl seines Landes und um die Vertiefung der deutsch-ungarischen Freundschaft erworben hat. Joachim von Ribbentrop.“

Das Beileid des Reichsaußenministers an Gräfin Csaky lautet: „Die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres Gemahls, mit dem ich seit einigen Jahren an der Vertiefung der deutsch-ungarischen Freundschaft zusammenarbeiten konnte, hat mich sehr bewegt. Ich bitte Sie, sehr verehrte Frau Gräfin, zu dem schweren Leid, das Sie betroffen hat, meine herzlichste Anteilnahme entgegenzunehmen. Der Verstorbene, der durch seine Tat-

Nie wieder fremde Anmaßung!

Fortsetzung von Seite 1

glauben machen sollte, England sei undefeibar. Dieses Land und seine Regierung haben die Zeichen der neuen Zeit nicht verstanden. Sie haben geglaubt, das Recht von Millionen von Menschen in allen Erdteilen auf Leben und Arbeit, auf Raum und Frieden nach eigenem Gurdanken mit Füßen treten zu können, wann es ihnen gerade dahie.

Wer nicht schon durch die Herrschaft des Großkapitals seine Wünsche nach denen Englands und der internationalen Autokratie auszurichten bereit war, der mußte in blutigen Kriegen erfahren, daß der Wille Englands überall zu respektieren war.

Der Veedung dieser Zwangsherrschaft gilt unser Kampf und unser Sieg! Nie wieder soll es England gelingen, seine Hand zum Raube wehlosen Landes auszustrecken, nie wieder sollen freie Völker dem unerfährlichen Machthaber jener Ausbeuter geopfert werden, und nie wieder soll ein fremder Politiker das Wort sprechen, daß 20 Millionen Deutsche zu viel leben, nur weil es den Weltinteressen internationaler Kapitalisten nicht gefällt, daß das deutsche Volk seinen Platz in der Welt verlangt, der ihm nach seiner Tüchtigkeit und Kraft, nach seinem geistigen und kulturellen Reichtum gebührt!

Mit bewegten Worten sprach der Großadmiral den deutschen Werkarbeitern seinen Dank für ihre Mitarbeit aus und schloß die Hoffnung, daß im Jahre 1941 mit gleicher Hingabe gearbeitet werden würde. Dabei streifte er auch die Schwierigkeiten, die sich für viele Dienstpflichtige aus der Trennung von ihren Familien ergeben und die eben durch den Gedanken an das gemeinsame Schicksal überwunden werden müßten.

Feierliche Trauerfeierung in Budapest

Budapest, 28. Januar. (Gla. Meld.) Anlässlich des Todes des Außenministers Graf Csaky trat Dienstagvormittag das Abgeordnetenhaus zu einer feierlichen Trauerfeierung zusammen. Der Redner, in dem die für Ungarn unvergänglichen Dienste des verstorbenen Staatsmannes gewürdigt wurden, hielt der Vorsitzende des Abgeordnetenhauses, Laszlo Nagy, zu der Sitzung waren sämtliche Abgeordnete und alle Kabinettsmitglieder unter Führung des Ministerpräsidenten erschienen. Die Anwesenden trugen ohne Ausnahme Trauerkleidung und hörten den Nachruf stehend an.

Der Sarg mit den herblichten Leberresten Csakys wurde am Dienstagmittag im Appellsaal des Parlaments aufgebahrt.

Sonderdelegation der Reichsregierung

Berlin, 28. Jan. (Gla. Meld.) Zu den Beilegungsfeierlichkeiten in Budapest für den verstorbenen kgl. ungarischen Außenminister, Graf Csaky, wird von der Reichsregierung eine Sonderdelegation entsandt werden. Die Sonderdelegation steht unter Führung des Votschafters von Wollst.

Italiens Abordnung für Budapest

Dr. v. L. Rom, 28. Jan. (Gla. Meld.) Die italienische Abordnung zu den Trauerfeierlichkeiten für den Grafen Csaky besteht aus vier Persönlichkeiten aus dem Außenministerium, unter Führung des ehemaligen Unterstaatssekretärs Bartaniti, der bis zum Kriegseintritt Italiens Votschafter in London war.

Bulgarien gedenkt Csakys

r. a. Sofia, 28. Jan. (Gla. Meld.) Sämtliche bulgarischen Zeitungen gedenken in herzlicher Teilnahme des Hinscheidens des ungarischen Außenministers Graf Csaky. Es wird hervorgehoben, daß der verehrte Staatsmann stets ein Freund Bulgariens gewesen sei.

Japanisches Ehrengeldchen für Göring

Berlin, 28. Jan. (Gla. Meld.) Reichsmarschall Göring empfing heute als Vertreter des japanischen Heeres und der japanischen Luftwaffe die Generale Yamashita Utsuro, Okamoto, ferner den japanischen Oberst Harada, die japanischen Oberstleutnants Jimima und Kishimoto. General Yamashita überreichte dem Reichsmarschall ein Ehrengeldchen und ein offizielles Schreiben des japanischen Kriegsministers sowie des Chefs des japanischen Generalstabes. Mit seinem Dank brachte Reichsmarschall Göring seine besten Wünsche für das befreundete japanische Volk und die tapferen japanische Wehrmacht zum Ausdruck.

Ausbau eben erst begonnen hatte. 6,3 Millionen BRT feindlichen Handelsschiffsräumen sind seit Kriegsbeginn durch Operationen unserer Seestreitkräfte versenkt worden. Gut zwei Drittel davon entfallen allein auf die U-Boot-Waffe. Die Vernichtung feindlicher Kriegsschiffstonnage ist gleichfalls bedeutend. Über 450 000 Tonnage hat der Feind selbst ausgegeben. Und wir wissen ja, wieviel er verschwendet. Und wie toll er unsere eigenen Verluste gernt. Hier hat sich das vorzügliche deutsche Schiffsmaterial ausgezeichnet bewährt. Wir haben in Deutschland von jeher einen besonders hohen Stand im Schiff- und Maschinenbau gehabt, und die Genialität der Ingenieure weitestente mit der Tüchtigkeit des Arbeiters. Dieser Vorsprung hat in vielen Punkten einen Ausgleich erbringen müssen gegenüber der größeren Masse an Material auf Seiten des Feindes. Gewiß läßt sich die Quantität nicht immer durch die Qualität ausgleichen. Aber sie sichert ein Gefühl der Ueberlegenheit auch dann, wenn es heißt, sich mit zahlenmäßig überlegenen Kräften messen zu müssen.

Wir sind in der Entwicklung unserer Kriegsschiffe technisch außerordentlich rasch vorwärtsgeschritten und haben manche großen Schwierigkeiten zu überwinden gehabt. Aber wir können sagen, daß wir die Probleme nicht nur mutig angefaßt, sondern auch erfolgreich gemeistert haben. Der unerlöschliche Wille, wie er im nationalsozialistischen Staat immer wieder Triumphe gefeiert hat, hat auch hier den Sieg erzwungen, und es ist eine Freude, festzustellen, wie der Werkarbeiter mit der stürmischen Entwicklung der Technik in seinem Können Schritt gehalten hat. Wenn wir heute Schiffe haben, deren Fahrbereiche viele 1000 Seemeilen betragen und die für unsere Kriegsführung gegen die englischen Zufahren von auslagelagender Bedeutung sind, so ist dies vor der Welt ein neuer Beweis für die deutsche Leistungskraft. Sie wird uns auch den Enderfolg sichern.

Wie bleiben dem Feind an der Klinge

Der Endkampf gegen England wird nicht leicht sein. Wir müssen die Seemacht Englands zur See niederringen. Wir werden unsere Schiffe mit aller uns zu Gebote stehenden Kraft ausstellen und dem Feind ständig an der Klinge bleiben. Wir unterschätzen ihn keineswegs und wissen, daß er sehr stark ist. Er kämpft um sein Leben und wird selbstverständlich versuchen mit allen seinen Mitteln das Unheil von sich abzuwenden. Aber er wird diesen Kampf nicht bestehen, weil wir gewiß sind, daß wir die Tüchtigeren sind. Ihm geht es in diesem Kampf um die weitere Ausbreitung seines riesigen Reiches und um die bequeme Ausbeutung anderer Völker. Und darum sollen auch wir Deutschen wieder einmal zusammengefaßt werden. Und aber geht es um unsere Freiheit und um unser Lebensrecht, um unsere ganze Zukunft als Volk und Staat, in diesem Kampf müssen wir stehen und wir werden stehen! Wir werden den Sieg erringen, indem auch die Kriegsmarine mit demselben Angriffswille wie bisher kämpft und zum letzten entschlossen den Lebensnerv der britischen Insel anpackt. Für unsere Seestreitkräfte sind die britischen Zusetzer das Ziel. Wir werden sie abknallen in einem raschen und unerbittlichen Ringen und dem Feind damit die Lebenskraft nehmen. Gleichzeitige aber wird die Luftwaffe auf der Insel selbst die Zerstörung kriegswichtiger Ziele vollenden. Die Kriegsmarine und Rüstungsindustrie, Häfenanlagen und Werkstätten, Versorgungszentren und Verbindungswege werden ihr anheimfallen, und dieser gemeinsame Kampf wird solange fortgesetzt, bis die Stunde der Entscheidung kommt. Großbritannien hat den Krieg akzeptiert. Großdeutschland wird ihn siegreich beenden.

Wie bei den bisherigen und künftigen Erfolgen der Kriegsmarine, werden die Verluste auch am Siege ihren großen Anteil haben. Neben unseren von Ihnen wird es dann voll Zuversicht, mitgewirkt zu haben an der endlichen Befreiung unseres Volkes, dessen Ausstieg und Freiheit unser Führer immer im Auge gehabt hat. Für dieses große Ziel hat er durch all die Jahre gekämpft gegen Mühsal und Leid, Anfeindung und Haß, Verleumdung. Er wird uns weiter führen, wenn wir diesen Krieg beenden haben und er wird uns eine Fülle von Aufgaben stellen, die wir genau so tapfer und entschlossen bewältigen wollen, wie wir es bisher getan haben. Unsere Flotte wird die Aufrechterhaltung und Größe erfahren, wie sie einer Weltmacht würdig ist. Sie wird den Schutz der deutschen Interessen in der Welt in ihre starken Hände nehmen und wird die deutsche Flotte und den deutschen Namen gemeinsam mit unserer Handelsflotte in die Welt tragen und Rühmbaum sein von der Größe und der Schönheit unseres Landes, in dem der Sozialismus der Arbeit Wirklichkeit geworden ist. In unseren großen überseeischen Stützpunkten wird es eine Fülle von Arbeit aller Art geben. Der deutsche Werkarbeiter wird in der Zukunft auch dort sein Tätigkeitsfeld finden und Anteil haben an der Schönheit der Welt. Unsere Arbeitskraft aber wird den Wohlstand bilden für den Wohlstand in unserem Volk, denn sie ist, wie unser Führer in seiner großen Rede an die Wählungsarbeiter im Dezember sagte, unser Geld.

Deute dankt die Kriegsmarine durch mich allen ihren Verlusten und ihren Werkarbeitern für das im Jahre 1940 Geleistete. Das neue Jahr soll uns in echter Kameradschaft zu gemeinsamer Arbeit in bedingungslosem Einigsein vereint sehen, um das Unfrige zu tun für den endgültigen Sieg.

Das wollen wir geloben und mit diesem Gelöbniß vor unseren Führer treten, dem wir seine Treue mit unserer Treue vereinen, seine Aufrichtigkeit zu unserer Aufrichtigkeit machen und sein Beispiel uns zum Vorbild sein lassen wollen. Unser Führer Adolf Hitler, „Sieg Heil!“

Der 10. Dienstag... Das... kann...

An der... starke... langene... beniet.

Abreise... Angriffe... Treppenzu... durchgeführ... haben eine... und ihr... langene ge...

Unsere... Zusammen... wehrfener... Kampf zwei... cane-Lyp a...

In Ostf... bas (Ging... from eine... überrascht... Verluste an... Formatio... lide Lastf... wirkungsb... den ein Pl... sen. Ein w... ren Aufflär...

In der R... zeuge einem... men und... die weder... ten. Ein U... mgebung... aber seine...

Rusjei... Nach Ver... medaille an...

h. w. Die englisc... nachdem der... günstigen W... ganze Reihe... heulten dor... als viernu... dieser Warm... kerium mit... über dem S...

Das... Kont... h. w. Ohne Erla... Englands... Hoffnungen... Verlesungsb... sich als halbi... 12 bis 19. N... ist sicher sch... Fissern wied... dessen sie der... Sie sucht die... trösten, daß i... Wochenburdi... kriegsseit lieg... 5 englische U... men 57 000 S...

„Time... Der britisc... „Time“ mit... der 117 Jah... Heber 2000 S... rettet worden... zum Opfer ge...

En... h. w. S... in Englan...

In diese... Feuerstell...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

h. w. S... in Englan...

Starke Verluste der Griechen

Feindliche Kolonnen bei Derna zurückgewiesen

DNB Rom, 28. Januar.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der griechischen Front haben wir in Kämpfen von örtlicher Bedeutung dem Gegner starke Verluste beigebracht. Es wurden Gefangene gemacht und automatische Waffen erbeutet.

Abteilungen unserer Luftwaffe haben heftige Angriffe auf feindliche Kraftwagenkolonnen, Truppenaufmarschungen und Stellungen durchgeführt. In der Grenaia dauern die Kämpfe östlich von Derna an. Unsere Truppen haben eine feindliche Kolonne zurückgewiesen und ihr Verluste beigebracht. Es wurden Gefangene gemacht.

Unsere Luftwaffe hat Panzerfahrzeuge und Infanterie mit Bomben- und Maschinengewehrfeuer belegt. Unsere Jäger haben im Luftkampf zwei feindliche Flugzeuge vom Hurricane-Typ abgeschossen.

In Chakira haben Abteilungen unsere Dubais (Eingeborenenruppen) an der Kenia-Front eine vorgeschobene feindliche Stellung überrascht und dabei dem Gegner beträchtliche Verluste an Mann und Material zugefügt.

Formationen unserer Luftwaffe haben feindliche Lastkraftwagen und Panzerkraftwagen wirkungslos bombardiert. Unsere Jäger haben ein Flugzeug vom Moser-Typ abgeschossen. Ein weiteres Flugzeug wurde von unseren Aufklärungsflugzeugen abgeschossen.

In der Nacht zum 28. haben feindliche Flugzeuge einen Angriff auf Catania unternommen und dabei einige Bomben abgeworfen, die weder Schaden noch Opfer zur Folge hatten. Ein weiterer Angriff auf Neapel und Umgebung hat ganz leichte Schäden verursacht, aber keine Opfer gefordert.

Auszeichnung eines italienischen Regiments

Dr. v. L. Rom, 28. Jan. (Eig. Meld.)

Nach Verleihung der goldenen Tapferkeitsmedaille an die drei Regimenter der in den

Dier Tagesalarne in London

Spreng- und Brandbomben über dem Stadtgebiet abgeworfen

h. w. Stockholm, 28. Jan. (Eig. Meld.)

Die englische Hauptstadt erlebte am Dienstag, nachdem der Luftkrieg inzwischen durch die ungünstigen Wetterverhältnisse gehemmt war, eine ganze Reihe von Tagesalarmen. Die Sirenen heulten dort bis zum Nachmittag nicht weniger als viermal in längeren Abständen. Während dieser Alarme wurden, wie das Luftfahrtministerium mitteilt, Spreng- und Brandbomben über dem Stadtgebiet abgeworfen.

Das übliche Teilgeständnis

London bucht 57 000 BRZ ab

h. w. Stockholm, 28. Jan. (Eig. Meld.)

Ohne Erlahmen setzt der Handelskrieg an englischen Schiffsräumen und Aufzügen. Alle Hoffnungen der Admiralität, ein Stutzen der Versenkungsziffern glaubhaft zu machen, haben sich als haltlos erwiesen. Für die Woche vom 12. bis 19. Januar hat sich dabei die Admiralität sicherer schweren Herzens entschlossen, ihre Ziffern wieder etwas heranzusetzen, ohne in dessen sie der Wahrheit allzu hart zu nähern. Sie sucht die englische Öffentlichkeit damit zu trösten, daß ihre Ziffern immer noch unter dem Wochendurchschnitt der schlimmsten Handelskriegszeit liegen. Die Churchill-Statistik führt 5 englische und 6 alliierte Dampfer mit zusammen 57 000 BRZ als verloren an.

„Times“ gesteht Verlust von 638 Schiffen

Stockholm, 28. Jan. (SB-Funk)

Der britische Sekretariatsdienst hat, wie die „Times“ mitteilt, das aufregendste Jahr der 117 Jahre seines Bestehens hinter sich. Über 2000 Seeleute seien von 638 Schiffen getötet worden, die dem deutschen Handelskrieg zum Opfer gefallen sind.

Englische Glasorgeln

h. w. Stockholm, 28. Jan. (Eig. Meld.)

In England droht, einer Londoner Mel-

hochgebirgs-kämpfen wiederholt eingesehten und dreimal im Wehrmachtsbericht genannten Alpen-Division „Julia“, wurde das fünfte Alpine Regiment der Division „Tribentina“ jetzt ebenfalls zur goldenen Tapferkeitsmedaille vorgeschlagen. Die Bataillone dieser Alpen-Divisionen, „Morbegno“, „Codela“ und „Tirano“ haben in wochenlangen Einsätzen im süditalienischen Gebirge unter schwierigsten Verhältnissen gekämpft.

U-Boot-Einsatz vor Kreta

h. n. Rom, 28. Jan. (Eig. Meld.)

Der britische Geleitzug, aus dem ein italienisches U-Boot in der zweiten Januarwoche nordöstlich von Kreta zwei Dampfer heraus-schoß, bestand nach ergänzenden Mitteilungen aus fünf über 5000 BRZ großen Transportern, die unter dem Geleitschutz mehrerer Torpedoboote und Zerstörer fuhren. Das italienische U-Boot sichtete den Geleitzug, der in südlicher Richtung fuhr, in den ersten Nachmittagsstunden und folgte mehrere Stunden hindurch seinem Kurs mit voller Kraft, bis es sich in einer Entfernung von 3 Kilometer in günstiger Schußposition befand. Von vier abgeschossenen Torpedos erreichten zwei ihr Ziel. Ein englischer Zerstörer hatte mittlerweile das italienische U-Boot gesichtet und schickte sich an, es zu torpedieren, kam aber zu spät, weil die italienische Einheit rasch untergetaucht war.

Alibert zurückgetreten

Kuß Gesundheitsrückfällen

l. d. Wlsh, 28. Jan. (Eig. Meld.)

Der französische Justizminister Alibert hat aus Gesundheitsrückfällen seinen Rücktritt eingereicht, der von Marschall Petain angenommen wurde. Zu seinem Nachfolger wurde Professor Paribeleny ernannt.

Santos verbrennt 253 000 Sack Kaffee. Reiter meldet, daß nach einer Nachricht aus Santos 253 000 Sack brasilianischer Kaffee im Monat Dezember vernichtet wurden, um die großen Ueberflüsse bis zu einem gewissen Grad zu verringern.

„Kya Dagliat Kilehanda“ zufolge, der Glasmarkt immer schlimmere Folgen anzunehmen. Vor dem Krieg seien alle billigen Glaswaren für England massenweise aus der Tschechoslowakei gekommen. Die jetzigen Vorräte, die durch den enormen Glasbedarf infolge des Luftkrieges stark mangelnd wurden, enthalten im wesentlichen nur noch teure Qualitäten, die zum Beispiel für Fensterglas nicht in Frage kommen.

England führt neue Stahlhelme ein

Anlehnung an den deutschen Helm

h. w. Stockholm, 28. Jan. (Eig. Meld.)

England hat sich plötzlich entschlossen, eine Reform in der Bewaffnung der Armee durchzuführen, die Aussehen erregt: Der flache englische Stahlhelm soll durch einen neuen ersetzt werden, der nach schwedischen Meldungen aus London, als eine Kreuzung zwischen dem bisherigen Tommy-Helm und dem deutschen Helm betrachtet wird. Vor allem ist ein Seiten- und Nackenschutz vorgesehen, der aber nicht so ausgeprägt sein soll wie beim deutschen Stahlhelm. Wie es heißt, hat hauptsächlich der Luftkrieg mit dem starken Flakfeuer und dem dichten Schwirren von Sprengstücken zu der jetzigen Reform Anlaß gegeben.

Die Einberufung der 19-Jährigen und die Ausdehnung der Wehrpflicht bis zu 40 Jahren in England wird erneut in schwedischen Nachrichten aus London angekündigt.

„Empreg of Australia“ torpediert

Empfindlicher Verlust der britischen Marine

DNB Neuport, 28. Januar.

Nach einer Meldung der Agentur Associated Press aus Miami (Florida) hat die Funkstation Tropical Radio-Hilfsstelle des großen britischen Turbinen-Fahrgastschiffes „Empreg of Australia“ aufgenommen. Das Schiff mel-



Deutsche Flieger unter südlichem Himmel
Ein deutscher Fliegerhorst hat sich hier in Italien ein großes Zeltlager aufgebaut. (PK v. Kayser - Scherl-M)

Boothby soll Soldat werden

Etappenposten für den Betrüger? / Komödie im Unterhaus

h. w. Stockholm, 28. Jan. (Eig. Meld.)

Im englischen Unterhaus gab es am Dienstag zwei Debatten, die in geradezu königlicher Weise die abgrundtiefe Heuchelei des Plurkatenstufens in England aufdeckten. Der durch seine Wertpapiergeschichten schwer kompromittierte frühere Minister und Churchills intimer Freund Boothby verfuhrte sich zu rechtfertigen, und da er den Bericht des Untersuchungsausschusses nicht zurückweisen konnte, sich wenigstens einen reuvollen Ton zu geben natürlich unter Zurückweisung der ihn am schwersten treffenden Anklagen.

Boothby beteuerte, er könne den Bericht des Untersuchungsamteers, wonach sein Verhalten gegen die parlamentarischen Sitten verstoßen habe, nicht in allen Teilen akzeptieren. Er habe sein Verhalten in den beanstandeten Fällen nicht nur für unschuldig, sondern sogar für lobenswert (!) gehalten. Er habe niemand über seine persönlichen Interessen irreführen wollen und er fühle sich jetzt als das Opfer eines tragischen Fehlers (!). Er selbst habe keinen Penns erhalten und wolle an irgendeiner beschriebenen Stelle des öffentlichen Dienstes weiter Dienst tun. Der Gauner war selbst anscheinend von seiner Predigt tief ergriffen. Sie kann nur dann voll gewürdigt werden, wenn man berücksichtigt, daß Boothby der Typ des parlamentarischen Kapitalisten und Schiebers ist.

In der Debatte über den Bericht trat auch Churchil auf, um mit blutendem Herzen seinem Freund den Seidenstrick hinzuhalten. Es sei eine herzerweichende Angelegenheit, so betonte er, aber auch er selbst müsse sich dem Bericht des

Ausschusses fügen. Seinem ehrenwerten Freund riet Churchill ernstlich, sich ins Getümmel der Schlachten zu stürzen. Es gebe im Krieg Möglichkeiten einer Tätigkeit, die im Frieden verschlossen seien. Unter allgemeiner Nahrung wurde die peinliche Angelegenheit begraben.

Der zweite Teil der Parlamentssitzung galt dem Verbot des „Daily Worker“. Ein linksstehender Labour-Abgeordneter brachte eine Entschließung ein, die der Regierung das Recht zum Verbot dieses Blattes abspricht; ein anderer Labour-Abgeordneter verteidigte die Regierung und endlich nannte der kommunistische Abgeordnete Gallagher das Verbot des „Daily Worker“ eine anschauliche Probe auf die englische Pressefreiheit. Es habe sich um das einzige Blatt in ganz England gehandelt, das nicht in den Händen großer Finanzgruppen sei. Zum Beweis dafür berief er sich darauf, daß die Regierung nur gegen die linksistischen Blätter und gegen den „Daily Worker“ vorgegangen sei. Die Entschließung des linken Labour-Flügels wurde mit 323 gegen 6 Stimmen abgelehnt, das Verhalten der Regierung mit 297 gegen 11 Stimmen gebilligt.

Dalton im Unterhaus

Maßnahmen gegen Rußlands Einfuhr

h. w. Stockholm, 28. Jan. (Eig. Meld.)

Der englische Glasademinister Dalton gab am Dienstag im Unterhaus eine Erklärung über den von seinem Ministerium erlassenen Wirtschaftskrieg gegen Rußlands überseeische Rohstoffversorgung ab. Er teilte mit, daß gegenwärtig in Washington Verhandlungen stattfinden über den amerikanischen Export nach der Sowjet-Union.

Es handelt sich dabei, so behauptet der Minister, der den Mißerfolg der englischen Blockade durch irgendwelchen Verrat Rußlands erklären möchte, um amerikanische Waren, die von der Sowjet-Union nach anderen Ländern, darunter Deutschland, weiter exportiert würden. Dalton nannte besonders Baumwolle und Kupfer als beachtenswerte Einfuhrgüter, ferner Maschinen zur Eisverarbeitung. England habe, so verkündete Dalton weiter, den beiden beteiligten Ländern, also den Vereinigten Staaten und der Sowjet-Union klar gemacht, wie die englische Regierung hierüber denke. Er erhoffe von den jetzigen Verhandlungen in Washington eine Besserung der überseeischen Warentransporte nach Rußland.

Narvik-Phantasien der RAF

Berlin, 28. Jan. (SB-Funk)

Das britische Luftfahrtministerium behauptet, daß Streikräfte der RAF am 27. Januar Narvik zum drittenmal in diesem Jahre angegriffen hätten.

Von zuständigen deutscher Stelle wird hierzu bemerkt, daß man auch in diesem Fall die RAF auf einen bedauerlichen Irrtum aufmerksam machen müsse. In Narvik sei nämlich an diesem Tage weit und breit kein englisches Flugzeug zu entdecken gewesen. Wahrscheinlich hat den englischen Piloten ihre sprichwörtliche geographische Unkenntnis wieder einen bösen Streich gespielt.



Gefechtsübung des Infanterie-Regiments Großdeutschland
In diesen Tagen wurde eine große Gefechtsübung des Ersatzbataillons des Infanterie-Regiments „Großdeutschland“ durchgeführt. Bei der Übung traten alle Waffengattungen in Aktion. — Unser linkes Bild zeigt ein schweres MG in Feuerstellung. Die Mannschaften haben sich mit weißen Tarnschürzen und Decken gegen Fliegerlicht getarnt. — Das Bild in der Mitte zeigt ein Infanterie-Sturmgeschütz, das von seiner getarnten Stellung aus zum Angriff übergeht, das rechte Bild einen Soldatrupp, der in weißer Tarn-Überkleidung am Waldrand vorgeht.

Volltreffer auf Handelsschiff

Der DNB-Bericht DNB Berlin, 28. Januar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Seegebiet westlich Irlands erzielte ein Fernkampfbatterie-Volltreffer auf ein kleines Handelsschiff.

Ein britischer Hafen wurde verminiert. Fernkampfbatterien beschossen in den Abendstunden des 27. Januar militärische Ziele in Südbritannien.

Der Feind floh in der letzten Nacht weder in das Reichsgebiet noch in die besetzten Gebiete ein.

Tagflieger schossen gestern ein feindliches Flugzeug vom Typ Lockheed-Hudson ab. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Wertvolle Offenherzigkeiten

Berlin, 28. Jan. (SB-Funk)

Die erheblichen Schwierigkeiten, mit denen die britische Rüstungsindustrie zu kämpfen hat, kamen in einer Rede zum Ausdruck, die der kanadische Munitionsdirektor Howe einem Bericht der „New York Times“ aus Washington zufolge gehalten hat.

Howe prahlte zwar töne von dem „erstaunlich geringen Schaden“, den die englische Bombenindustrie bisher durch die deutschen Bombenangriffe erlitten hatte, um im gleichen Atemzuge zu erklären, daß einige „andere“ Industrien, die durch Bombentreffer geschädigt worden seien, begonnen hätten, ihre Fabriken nach Kanada zu verlegen. Dies geschähe allerdings, so versicherte dieser abnungsvolle Engel treuzugig, teilweise mehr im Hinblick auf die Zukunft als wegen der bisherigen Bombenschäden! England habe eine — aus Übung gewonnene — besonders wirksame Technik für den schnellen Wiederaufbau zerstörter Fabriken entwickelt, so daß manche Werke, die total zerstört seien, oft in kurzer Zeit wieder in Betrieb seien. Schließlich verriet Howe noch, daß Kanada seine Rüstungsproduktion mehr und mehr der Engländer und der Vereinigten Staaten anpasse. So sei z. B. beschloss worden, die Herstellung von Panzern England und den Vereinigten Staaten zu überlassen.

Geleitzüge nur über die Kap-Route

h. n. Rom, 28. Jan. (Eig. Meld.)

Englische Soldaten, die in Tanger Urlaub verbrachten, zeigten sich nach italienischen Meldungen sehr geäußert. Die britische Admiralität habe die Anordnung erlassen, daß kein Kriegsschiff einzeln ins Mittelmeer einfahren dürfe. Alle Flottenbewegungen müßten sich in großen Verbänden abspielen. Geleitzüge müßten nach der Schlacht im Kanal von Sizilien die Kap-Route wählen, auch wenn sie nach Port Sudan oder Palästina bestimmt sind.

Die Nachricht von der Umkehrung der britischen Geleitzüge um das Kap — so bemerkt „L'Espresso“ — ist zwar keine absolute Neuigkeit, doch registrieren wir mit Vergnügen den Dienst, den die englischen Soldaten Duff Cooper leisteten, indem sie in Tanger vor einer falschen Whisky den Beweis dafür lieferten, daß im Alkohol die Wahrheit liegt.

Ohne gesunde Zähne

gibt es keine Gesundheit. Grund genug, um die Zähne täglich zu pflegen!

Chlorodont

weilt den Weg zur richtigen Zahnpflege

Die Bleiuhr

Eine anekdotische Erzählung von Hans Kraus

Ein Korporal im Leibregiment Friedrichs des Großen — ein langer, nichtiger, feder Reiter, der den Redungen der Eitelkeit zwar manches Mal, wenn auch nur mit leiser Mühe Widerstand leistete, wüßte aber in schwächeren Stunden immer-als neue ihr verliert — hatte sich eine Uhr gekauft. Wie sie damals, als noch nicht jeder Korbhieb einen silbernen Zeitmesser mit sich herumtrug, nur die vornehmen Herren — im Regiment also einzig die Offiziere — trugen. Weil aber der sarge Soldatenlohn für die Anschaffung einer Uhr keinesfalls reichte, noch jemals reichen würde, der Korporal jedoch die gleiche Reite um jeden Preis auf seiner weißen Uniformweife erblicken wollte, die Reite hingehen ohne die vorgegebene Beschränkung an ihrem hinteren Ende sich weigerte, den üblichen sanften Bogen auf seinem Bauch innewohnen, vielmehr immerfort aus der Tasche fiel und sinnlos festschreit nach unten hing wie eine Angelfur ohne Köder: so beschwerte der Großmannsüchtige sie mit einer Bleiuhel, die er statt der fehlenden Uhr in die Tasche steckte.

Friedrich, der sich von der Nichtigkeit des ihm Angetragenen, wo es irgend anging, durch eigenen Augenschein überzeugte, beschloß, dem eifrig Korporal einen besitzigen Denksteil zu verabsorgen.

Nach einem Schauerzittern ritt der König gemächlich als gewöhnlich an der Front entlang, lobte dort, fragte diesen — unterwies jenen.

Als er zu dem Uhrfrenen-Korporal kam, sagte er: „A propoß, Korporal, Er muß ein ungewöhnlich parsimonier Kerl sein, daß Er sich von meinem Solde eine Uhr erübrigt hat. Denn falls mein Gedächtnis mich nicht täuscht — und bis dato rebelliert es nur selten —, ist Er armer Leute Kind. Das sedende von einer Kämerstelle in der Ufermark, meine ich.“

Entscheidender Anteil an der Eroberung Norwegens

Verleihung des Ritterkreuzes an drei Offiziere der Kriegsmarine

DNB Berlin, 28. Januar.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine Großadmiral Dr. h. c. Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Konteradmiral Kummeh, Führer einer Kampfgruppe, Kapitän zur See Thiele, Kommandant eines Kreuzers, und Kapitän zur See Heye, Kommandant eines Kreuzers.

Die Verleihung erfolgte besonders in Anerkennung der Verdienste der genannten Offiziere bei der Eroberung Norwegens.

Die endgültige Wirklung des durch die Besetzung Norwegens erzielten strategischen Erfolges zeigte erst in vollem Umfange den entscheidenden Anteil, den diese Offiziere an dem Gelingen der Gesamtoperation hatten.

Konteradmiral Kummeh als Führer einer Kampfgruppe und Kapitän zur See Thiele als Kommandant eines Kreuzers hatten die Besetzung des Ostfjordbes und die ersten Truppenlandungen vorbereitet und trotz feindlicher Gegenwehr erfolgreich durchgeführt. Hierbei hat sich Konteradmiral Kummeh gerade in schwierigsten Situationen als vorbildlicher, tapferer und unerschrockener Führer erwiesen. Nach seinem Ausfall durch Untergang seines Flaggschiffes, des Kreuzers „Blücher“, hat Kapitän zur See Thiele die selbständige Führung des Kriegsschiffverbandes übernommen und somit den Endfolg in dem ihm zugewiesenen Abschnitt sichergestellt.

Kapitän zur See Heye hat an der Spitze eines kleinen Verbandes den besetzten Dronningfjord aufgedrungen und damit den für die Eroberung Mittelnorwegens wesentlichen Hafen Dronningheim in deutsche Hand gebracht. Danach hat er bei verschiedenen Unternehmungen im Nordmeer unter vollem Einsatz seines Kreuzers hervorragende Erfolge erzielt.

Konteradmiral Oskar Kummetz wurde am 21. Juni 1891 als Sohn des Oberpostdirektors und Hauptmanns b. R. Ferdinand Kummetz zu Altona (Kreis Rendsburg-Flensburg) geboren. Er trat am 1. April 1910 als Seekadett in die Kriegsmarine ein und erhielt seine erste Ausbildung auf dem Kadetten-Schulschiff „Victoria Louise“. Nach erfolgreichem Besuch der Marineschule und verschiedenen Bordkommandos auf der Hochseeflotte kam er zur Torpedobootflotte. Während des Weltkrieges war er Wachoffizier auf einem Torpedoboot der 9. Torpedoboot-

flotte, nahm an zahlreichen erfolgreichen Unternehmungen gegen den Feind teil und wurde mit dem O. R. I. und II. ausgezeichnet. Im März 1918 wurde der damalige Oberleutnant zur See Kommandant eines Torpedobootes. Der inzwischen zum Kapitänleutnant beförderte Offizier wurde 1927 Chef der 3. Torpedobootabteilung. Nach einem zweijährigen Kommando als Referent im damaligen Reichswehrministerium erfolgte im Oktober 1934 seine Ernennung zum Führer der Torpedoboots. Dieses Bordkommando wurde 1937 wiederum durch ein Landkommando abgelöst. Am 29. September wurde der 1936 zum Kapitän zur See beförderte Offizier Chef des Stabes der Marineleitung der Ostsee. An der Norwegenaktion nahm Konteradmiral Oskar Kummetz als Führer einer Kampfgruppe von Seestreitkräften teil.

Kapitän zur See August Thiele wurde am 26. August 1893 als Sohn des Konteradmirals August Thiele in Charlottenburg geboren. Am 1. April 1912 trat er in die Kriegsmarine ein. Die ersten Jahre des Weltkrieges erlebte er als Leutnant zur See auf den Linienschiffen „Verein“ und „Deutschland“. Er zeichnete sich durch hervorragende Leistungen aus und erhielt das O. R. I. und II. Nach einem Kommando als Wachoffizier auf dem kleinen Kreuzer „Medusa“ wurde der inzwischen zum Kapitänleutnant beförderte Offizier zum ersten Mal bei der Verminierung des Nord-Ostsee-Kanals eingesetzt. 1933 erfolgte seine Beförderung zum Korvettenkapitän. Gleichzeitig wurde er Abteilungsleiter auf Kreuzer „Venden“, mit dem er an einer Weltreise teilnahm. In den Jahren 1935 bis 1939 war Thiele zuerst als Regattakapitän, seit 1937 als Kapitän zur See, nachdem er Kommandant der Segelschiffe „Gorch Fock“ und „Gorch Helldorff“, kurz nach Beginn des jetzigen Krieges wurde ihm das Kommando über einen Kreuzer übertragen, mit dem er erfolgreich an den Unternehmungen der Kriegsmarine gegen Norwegen teilgenommen hat.

Kapitän zur See Hermann Heye wurde am 9. August 1895 als Sohn des Generaloberst a. D. Wilhelm Heye in Beddingen (Sonn) geboren. Am 1. April 1914 trat er in die Kriegsmarine ein. Nach seiner ersten Ausbildung auf der Marineschule war er als Leutnant zur See in den Jahren 1916 und 1917 bei der Hochseeflotte kommandiert. Gegen Ende des Weltkrieges war Heye Wachoffizier auf U-Booten, für gute Leistungen wurde ihm das O. R. I. und II. verliehen. Als Kommandant in der 1. Torpedobootabteilung erfolgte 1926 seine Beförderung zum Kapitänleutnant. Nachdem der 1933 zum Korvettenkapitän beförderte Offizier zwei Jahre Chef der 4. Torpedobootabteilung gewesen war, wurde er als Referent in das damalige Reichswehrministerium (Marineleitung), und zwar in die Operationsabteilung, berufen. Nach fünfjähriger Tätigkeit in dieser wichtigen Dienststellung wurde er Kommandant des Kreuzers „Admiral Hipper“.

Reuter dementiert die eigenen Lügen

Eigenartige Auswüchse der englischen Angst

Eigener Drahtbericht des „HB“ Rom, 28. Januar.

Die Italiener wissen, daß heute das britische Imperium seine Macht im Mittelmeer zusammengezogen hat, in der Hoffnung, unseren italienischen Bundesgenossen dort militärisch treffen zu können. Daneben geht, in der Offensivität weniger bemerkt, eine neue Lügenwelle von England über die Welt, um den Anschein zu erwecken, als ob es möglich wäre, Italien von der Ägäis abzusprenken. Wir brauchen nicht zu betonen, daß hinter dieser Absicht Englands die Angst sich verbirgt, daß der Bloß der 125 Millionen sich allein durch sein Übergewicht in verhältnismäßig kurzer Zeit ein Übergewicht über die 46 Millionen Engländer verschaffen müß. Eigenartig berührt es aber, zu welchen Erfindungen die britische Propaganda greift. So verbreiteten in den letzten Tagen englische Sender Nachrichten von Straßenkämpfen in Mailand und Turin. Die Bevölkerung sollte sich gegen die dort angeblich stehenden deutschen Truppen erhoben haben. Nun ist für jeden der Hunderttausende von

Einwohnern der Städte Mailand und Turin es leicht, sich davon zu überzeugen, was von dieser Meldung zu halten ist. Die Mailänder und Turiner werden selbst am meisten erstaunt gewesen sein, von den englischen Erfindungen gehört zu haben. Aber es ist nicht nur so, daß sich die Italiener selbst von der Unbilligkeit dieser Erfindungen sofort überzeugen konnten. Es gibt in Mailand und Turin genügend Ausländer, auf die die englischen Lügen einen beschämenden Eindruck machen müßten. Allerdings waren diese Nachrichten vorläufigerhand nach dem Balkan verlegt worden, um die Glaubwürdigkeit zu erhöhen. Demgegenüber stellt die italienische Offensivität fest, daß es überhaupt keine deutschen Truppen in Mailand gibt. Außer den Fliegern halten sich deutsche Soldaten nicht in Italien auf. So werden die englischen Erfindungen mit Heiterkeit und Kopfschütteln als nicht ernstlich abgelehnt.

Das englische Büro Reuter hat daraufhin auch in der Nacht zwischen Sonntag und Montag eine Erklärung ausgegeben, daß die Meldungen über „Anruhen in Italien“ keine Bestätigung gefunden“ hätten. Man fragt sich nur,

Im Mannschafsalde unterdrückte man nur mühsam das Verlangen, sich augenwärtend über diese ungeheuerlichen Dinge hin anzublicken. Im Gefolge Friedrichs des Großen wandte man, zumal auch der König nicht in der gleichen Schande vorwärts und rückwärts sehen konnte, undbestümmert die lächelnden Gesichter einander zu.

„Sparfam zu sein“, erwiderte der Korporal ohne langes Bedenken, „schmeichle ich mir allerdings, Majestät. Aber das mit meiner Uhr hat nicht viel auf sich.“

Friedrich gab sich den Anschein, als ob er — durch diese Antwort zufriedengestellt — weiterreiten wollte. Wüßlich aber jag er seine goldene Uhr, hielt den Schimmel an und rief: „Parbleu! Meine Uhr hat manches auf sich. Insbesondere Brillanten. So viele sogar, daß eine Familie mit zehn Kindern von ihrem Erbe jahrelang leben könnte. Aber wenn man sie nicht aufwindet, ist meine Uhr zum Zeitangeigen keinen Heller mehr wert als die Seine, Korporal. Ist das Bist da mir etwa nicht auf eis fehengeblieben? Dabei haben wir sicherlich schon zwölf. Oder gar mehr. Welche Stunde hat Er auf Seiner Uhr, Korporal?“

Im Gefolge des Königs unterdrückte man nur mit vieler Mühe noch das laute Lachen. Im Mannschafsalde blinzte man nun ungeschaut augenwärtend einander an.

Der Korporal — rot wie ein Krebs, Schweißperlen auf der Stirn, aber mit keinem Muskel, keiner Faser zuckend — gab zur Antwort: „Meine Uhr richtet sich mehr nach der Stärke des Windes als nach dem Stande der Sonne, Majestät. Dürfte es bedwegen nicht unbedenklicher sein, einen der Herren Offiziere zu fragen?“

Der König — mit jorndauernder Stimme, daß den Offizieren im Gefolge Lachen und Lächeln, den Mannschaften im Gliede Kopfweiden und Augenzwinkern verging —, der König fuhr den Ausweichenden an: „Wer hat

hier zu beschlen? Der König oder der Korporal? Sieh Er Seine Uhr! Auf der Stelle! Und geb Er mir endlich Antwort, welche Stunde sie zeigt!“

Da wußte der Korporal, was die Glocke geschlagen hatte, wußte, daß es in den nächsten Sekunden um alles ging. Er riß die Bleiuhel, die an seiner Uhrseite hing, aus ihrem Berst heraus, zeigte sie ungeschaut dem König, den Offizieren, den Mannschaften und sagte — nun totschweigend mit schreckenerbörter Stimm —, sagte fest und frei: „Meine Uhr zeigt, wie zu sehen, weder eis noch zwösf. Sie zeigt bei Tag und Nacht, wie ebensfalls mit einem Blick zu sehen, welchen Tod ich für Ew. Majestät werden werde!“

Schon war der König vom Pferd herunter. Er schritt auf den Korporal, der unbeweglich die Bleiuhel den Winden aller preisgab, hastig zu, hielt ihm seine goldene Uhr in die Tasche und bat: „Behalt Er sie! Doch! Doch! Nimm Er sie an! Nimm Er die Uhr, Korporal! Daß Er hinfort nicht nur durch seine um die Stunde des Todes, sondern durch meine auch um die Stunde des Lebens weif.“

Als der Korporal sich niederbeugte und die Hand seines Königs küssen wollte, wederte Friedrich ab: „Daß Er das! Daß habe Ähm die Lektion zu danken, Nicht Er mir.“ Schon schritt er zu seinem Schimmel zurück, sah auf, und strengte davon.

Die Uhr Friedrichs des Großen hat der Korporal, daß sie nicht Schaden liste, sondern sich von Kind auf Kind vererbe, nicht getragen. Weder des Königs beim Dienst, noch des Sonntags beim Herumparsieren. Er legte sie vielmehr allmorgendlich nach dem Aufwinden in das seidenbezogene Kissenbett zurück, das er von monatlangem Goldersparnissen für sie auf das sauberlichste hatte anfertigen lassen. Zu ihren Füßen müßte sich die Eitelkeitsteite in das weiche Kissen kuscheln. Denn auch die Bleiuhel zu tragen, hatte er hinfort kein Verlangen mehr.

warum die Engländer mit solchen Mitteln arbeiten, die auf die Dauer die an sich schon erschütterte Glaubwürdigkeit ihrer Mitteilungen nur noch mehr untergraben müssen.

Kampf gegen die Lüge

Italien wehrt sich in 27 Sprachen

Dr. v. L. Rom, 28. Jan. (Eig. Meld.)

Auf Grund der englisch-nordamerikanischen Lügen über Zwischenfälle und Unruhen in oberitalienischen Städten steht sich Italien gezwungen, zu Gegenmitteln zu greifen. Die das italienische Rundfunk in 27 Sprachen die Welt mit authentischen Nachrichten über die wahren Absichten der Londoner Regierung ausstrahlt.

Es besteht Grund zu der Annahme, daß die vorgeblichen Lügenmeldungen alle auf eine Quelle zurückzuführen, und zwar auf einen amerikanischen Journalisten in Brüssel, der veruchte, Italien zu besuchen, aber in Anbetracht seiner zweifelhaften Qualität nicht berichtigt wurde.

Italienische Regierung zurückgetreten

EP Ankara, 28. Januar.

Wie aus Bagdad gemeldet wird, ist am Montag die irakische Regierung Ali Kaschid Alami zurückgetreten.

Herkunft der Buharester Mordwaffe geklärt

r. d. Bukarest, 29. Januar. (Eig. Meld.)

Der Attentäter des deutschen Generalstabsmajors Böring, Dimitri Sarandoi, wurde am Montag den ganzen Tag über verhört und ist es gelungen die Herkunft der Mordwaffe zu klären. Sarandoi hat es verstanden, Beziehungen zu Buharester Polizeikommissaren zu unterhalten und einer von diesen hatte ihm die Mordwaffe zum Preis von 3000 Lei verkauft.

Gesamtergebnis des 5. Opfersonntags

betragt: 22,6 Mill. RM

DNB Berlin, 28. Januar.

Niemals in seiner Geschichte war das deutsche Volk so einig und geschlossen, so reiflich auf ein großes Ziel ausgerichtet wie heute. Es bekennt sich freudig zur geschichtlichen Größe der Zeit und ermöglicht durch seine Opfer im Ariensoldatenkrieg, daß die Heimat den Wüsten und Kindern jeden nur möglichen Schutz bieten kann. Die Opfersonntage beweisen, daß das ganze deutsche Volk eine starke Gemeinschaft bildet, die durch nichts mehr zerstört werden kann.

Der am 12. Januar 1941 durchgeführte 5. Opfersonntag im 2. Kriegswinterhilfejahr 1940/41 erbrachte nach bisher vorliegenden Meldungen das Ergebnis von 22.675.881,00 Reichsmark. Im Vergleich zum Opfersonntag des 1. Kriegswinterhilfejahres im Januar 1940 hat sich das Ergebnis um 9.246.974,52 RM, das sind rund 69 v. H., erhöht. Der durchschnittliche Betrag je Haushalt stieg von rund 58 auf 98 Pfennig.

Amteinführung der neuen Oberpräsidenten durch Reichsmarschall Göring. Reichsmarschall Hermann Göring für die Montagnachmittags die vom Führer neu ernannten Oberpräsidenten, Gauleiter Bracht für Oberschlesien und Gauleiter Hanke für Niederschlesien in ihr Amt ein.

Nervenkräftig, lebensfroh

Heiß und arbeitserfreudig geworden... so und ähnlich lauten täglich viele Aufschreie dankbarer Gesundheitsverbraucher. — Selbstredend, bestehend aus 17 der bestmöglichen Kräuter und Mineralstoffen, liefert selbst Stoffwechsel, Stoffentzug, Schlaf, Verdauung u. Sauerstoff, selbst Widerstand gegen Erkältung. Zu haben in Apotheken, Programmen u. Reformhäusern. 8 Tage-100g. 1,50. Doppel-100g. 2,50. auch in Tbl. erhältlich. Heidekraut

Wir hören ...

... daß die Hochschule der Berliner Filmtheaterbesitzer ihre Vortragsveranstaltungen ab 8. Januar wieder durchführt. Im ersten Vortrag sprach Gustav Kluge über das Thema „Die Schonung von Filmkopien“.

... daß Hilde von Stolz in dem Welt-Horizont-Film „Der große König“ die französische Kronprinzessin spielt, die ihren Schwiegervater Ludwig XV. von Frankreich zu überreden sucht, den Tod ihrer Mutter, der Königin von Sachsen und Polen, am preußischen König zu rächen und der gegen Friedrich II. gerichteten Koalition beizutreten.

... daß auf der Budapest-Konferenz des internationalen Amateurfilms der Beispruch gefast wurde, der internationalen Amateur-Filmvereinigung eine feste Sogung zu geben. Der händige Sitz des Generalsekretariats soll in Berlin bleiben. Der Präsident wechselt jedes Jahr und wird jeweils aus dem Lande gewählt, das im folgenden Jahr den Kongress durchzuführen soll.

... daß eine Statistik über den Erfolg der in Norwegen gezielten Spielfilme ergibt, daß der Nordländer im Filmtheater nicht denkt, sondern erleben will. Er gibt solchen Filmen den Vorzug, die eine lebendige dramatische Schilderung enthalten und lieb weniger die komplizierte Problematik menschlicher Konflikte.

... daß der Präsident der römischen Filmstadt Lulgi Freddi zum neuen Jahr betonte, daß Filmkassen der Ägäis müßten seinen geschichtlichen Beitrag zum Wiederaufbau der Welt leisten. Je enger und intimer die technische und künstlerische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien sei, desto rascher und größer werde auch der Sieg auf diesem Gebiete sein.

... daß im gegenwärtigen Filmchaffen eine deutliche Tendenz zu Großfilmen festzustellen ist. Das große Erlebnis der Zeit stellt alles Unwesentliche, Kleinliche und Bespitzliche in den Hintergrund und zeigt auf der Weltwand Gesichter von ungeheurer, elementarem und natürlichem Ausdruck.

Imme

Es sind r Leben, die lassen, sondern die Neigung mit sich br

An der ältere Frau Eine von ihm Arm. Eine Sie bleibt hört nicht zu

Ein Ba bis zum Verion ma sie wieder das sie ab Der Schaffe Drei schlüßlich Wschelkriem dem Recht d der Wagen haben: „Ei Sie wensch den die dre frei, wenn a fenerer hat nade hätte d ren auch sie

Raum roll Zurückgeblie Unterfchäm los! So be schließlich mit Entstellungen bei der Har bum Tritts

Und dami Wahrheit em rer nur den denn eigentl erfachte die schneller als als ob auße hätte. Und men konntem teien, waren

O heilige! Ob die drei als Ursache mögen? W

Gruppenfi

g

Anlässlich der national hat der Frif Beförderungs pias, Grup gruppenführer

Obergruppi Krieges mit Affen steht eine Pionier zug gegen P Kompanie die trängers Gü und mit den

DAS BILDE Verdi RINDR GROSSER AU

Natürlich möglichst rasf Siechen in de plagt. Aber n ist es nicht g Schmerzen, d während die

Es gibt e famen und Jächias und der Anwennd Nebenwirkung bauernbe Si

Das BILDE Verdi RINDR GROSSER AU

Natürlich möglichst rasf Siechen in de plagt. Aber n ist es nicht g Schmerzen, d während die

Es gibt e famen und Jächias und der Anwennd Nebenwirkung bauernbe Si

Natürlich möglichst rasf Siechen in de plagt. Aber n ist es nicht g Schmerzen, d während die

Es gibt e famen und Jächias und der Anwennd Nebenwirkung bauernbe Si

Natürlich möglichst rasf Siechen in de plagt. Aber n ist es nicht g Schmerzen, d während die

Immer der andere...

Es sind nicht allein die großen Ereignisse im Leben, die uns in der menschlichen Seele lesen lassen...

An der Haltestelle Werderstraße warten drei ältere Frauen gemeinsam auf die Straßenbahn.

Ein Wagen fährt heran und hält. Er ist fast bis zum letzten Platz besetzt. Für eine einzelne Person mag es gerade noch reichen.

Raum rollt der Wagen an, da geht unter den Zurückgebliebenen auch schon ein Geister los: „Umerschämt wie die Venus sind, und rüchschlos!“

Und damit waren sie schon so weit von der Wahrheit entfernt, daß man als stummer Zuhörer nur den Kopf schütteln konnte.

O heiliger Splitter im Auge des Nächsten! Ob die drei Klatschbuben den Balken im eigenen als Ursache ihrer Verärgerung erkannt haben?

Gruppenführer Herbert Faust zum Obergruppenführer ernannt



Anlässlich des bevorstehenden Jahrestages der nationalen Erhebung am 30. Januar 1941 hat der Führer und Oberste SA-Führer die Beförderung des Führers der Gruppe Kampfs, Gruppenführer Herbert Faust, zum Obergruppenführer ausgesprochen.

Advertisement for 'Verdünnungsrolle Anker' with a picture of the product and text: 'DAS BILLIGE Verdünnungsrolle Anker'.

Das Theater belastete Brot und Wein

Kleine bunte Streiflichter rund um die Geschichte des Nationaltheaters

Die Stadt Mannheim darf sich den Ruhm in Anspruch nehmen, als erste deutsche Stadt einen großen und weit berühmten Theaterbetrieb in eigene Regie genommen zu haben.

meindesteuer, vor allem aber durch den Ölroi, eine Steuer auf eine Reihe lebenswichtiger Verbrauchsgüter eingeholt.

für eine einfache und solide Bürgerschaft ein Theater ein völlig überflüssiger Luxus sei.

Was die Mannheimer damals mit belastetem Brotessen, Wein- und Biertrinken und anderem schaffen, war aller Beachtung wert.

Frau Grete lernt endlich um

Zu der Sonderschau „Deutsche Frau, schone dein Wäscheput!“

„Ach Hilde, wie nett, daß du kommst!“ — begrüßte Frau Grete die Freundin an der Abfahrtskur.

und ich habe mich so darüber geärgert!“ schloß Frau Hilde.

„Kann da jeder hingehen? und wie lange läuft denn diese Ausstellung?“ wollte Frau Grete wissen.

Frau Grete wird gleich morgen hingehen und wird dann bestimmt nie mehr eine Grepbluse wecheln und von rechts bügeln, oder die linsseidene Hemden ihres Mannes zu stark auswringen, so daß es Risse gibt.

Prof. Dr. Böhm dirigierte

Tas 6. Akademie-Konzert mit der Solistin Emmi Leisner

Selten hat ein Musikdirektor sich bei der erfolgsgewohnten Akademie so glänzend behauptet wie Professor Dr. Karl Böhm, Dresden, im 6. Akademie-Konzert.

der es nur um das Werk geht. Das Orchester nimmt freudig diese Begeisterung auf. Rasch ist das unbedingte Vertrauensverhältnis zwischen Dirigent und Orchester hergestellt.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Vom Planetarium. Der erste Lichtbildervortrag der Reihe „Die Welt des Kleinsten und Unsichtbaren“ findet nicht am Donnerstag, sondern am Freitag dieser Woche statt.

Den 83. Geburtstag feiert heute Frau Luise Bauer, Wwe., Inhaberin des goldenen Mutterkreuzes, Seidenheimer Straße 108.

Vollkornbrot nur noch mit Gütemarke

Die Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft hat angeordnet, daß das aus Vollkornmehl hergestellte und anerkannte Vollkornbrot vom 1. Februar ab nur noch mit der besonderen vom Reichsvollkornbrotanlassung herausgegebenen Gütemarke in den Verkehr gebracht werden darf.

Am Dienste tötlich verunglückt. Ein schwerer Unfall hat sich auf der Reichsautobahn in der Nähe von Bierheim ereignet.

Wir gratulieren

Ausgezeichnet wurde mit dem Treudienstehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit Betriebswart Franz Wegel, Friedrichsfeld.

Silberne Hochzeit feiern heute das Ehepaar Josef Kramlich und Frau Magdalena, geb. Denkel, Redarau, Wilhelm-Bundt-Straße 13.

Silberne Hochzeit feiern heute das Ehepaar Josef Kramlich und Frau Magdalena, geb. Denkel, Redarau, Wilhelm-Bundt-Straße 13.

Soll man Rheumafschmerzen bekämpfen?

Dieses Mittel heißt Gichtofin. Es enthält Mineralsalze, wie sie auch in den berühmten Heilquellen zu finden sind, und zwar in wirksamer Konzentration und Dosierung.

frage können meinen verbindlichen Dank.“ Frau Auguste Palme, Steinbömann, Sudetengau, Rontab-Helmlein-Str. 762, schreibt am 10. November 1940: „Ich litt seit längerer Zeit an Rheumatismus.“

Solistin war die bekannte Altistin Emmi Leisner, die zwei Gefänge mit Orchester: „An die Hoffnung“ und „Edmundo der Liebe“ von Max Reger brachte.

Ein Held ist, wer dem Leben Großes opfert; wer's für ein Nichts vergewendet, ist ein Tor. Grillparzer.

Der Neffe von Samara

Von Heinrich Hemmer

„Dies ist eine lustige Geschichte, obwohl sie sich inmitten von Revolutionen abspielt...“

Da wohnte eine dicke, gummiartige, kleine Säberrassin, deren Gatte in jener kritischen Zeit verstorben war...“

„Um Gotteswillen, Bürgerin, öffnen Sie!“ antwortete eine lebendige Stimme...“

Ein Mann trat rasch ein, schloß die Tür, machte die Kette wieder vor und probierte, ob das Schloss funktioniert...“

Maria Ivanowna, die nicht auf den Kopf gefallen war, überlegte: wenn die Weichen im Besitz der Straße waren...“

Ob der Mann Zeit hatte, zu danken, war sie noch, brachte einen Arm voll Kleidungsstücke...“

Geschossen wurde noch lange in jener Nacht, aber Hausdurchsuchung fand keine...“

Als Maria Ivanowna am nächsten Morgen zum Vorschein kam, stand ihr Schilling schon frisch rasier in der Küche...“

In weniger als einer Stunde klopfte es schon wieder und Maria Ivanowna...“

Die arme Ivanowna bekam es mit der Angst zu tun...“

Die kleine Säberrassin dachte scharf nach...“

Dem Weiharzisten nahm der Knut lange nicht so gut wie dem Notarischen...“

es ging zur Not, Raum war die Verwandlung...“

Die beiden Männer wurden einander voranstellen; alles lief gut ab...“

Ich muß mich kurz fassen, die Entwarnung ist da...“



Reichskommissar Terboven empfing Knut Hamsun. Der bekannte norwegische Dichter Knut Hamsun wurde vor einigen Tagen vom Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete Terboven empfangen...“



Heinrich Anacker 40 Jahre alt. Der „Dichter der SA“, Heinrich Anacker, feiert am 29. Januar 1941 seinen 40. Geburtstag...“

Neue Bücher

Zwei Kinderbücher

Ulma Sturm: „Sabinchen“. (H. Baumannsche Verlagbuchhandlung, Tübingen/Württemberg)...“

H. G. Eimann: „Kette zwischen zwei Wäldern“. (Klois-Dein-Verlag, Mellingen)...“

Heinrich Plönes: Der goldene Esel

Das alte Sächsischen Wesensbild, versponnen in die Romantik seiner Schönen, alten Dörfer und Bauhöfe...“

Teppiche repariert, reinigt, autenaliert F. Bausback, B 1, 2 Ruf 26467

Virametten Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Tiefsehnd einer Liebe. Roman von Edmund Sabott. Copyright by Carl Duncker Verlag

7. Fortsetzung. Wendefien antwortete nicht. Er kehrte zu seinem Bessler zurück und ließ sich niederfallen...“

ten und erst vor kurzem nach Berlin gekommen. Die „Hazienda“ hatte sie engagiert, ein neuer Tanzpalast im Berliner Westen...“

vormittag, als er sie aus dem Wert angerufen hatte, sehr zugelegt hatte, er werde sie antreffen...“

Hier steuerte er Refiners Tisch zu. Der hob die Hand und grüßte mit einem Scheinbar harmlosen Lächeln...“

Am Fuß... Einer An... hakenkreuz... Länder... Die Zahl... Die leicht... Reichsfach... den Arbeit... Reichsfach... Die leicht... Reichsfach... den Arbeit... Reichsfach... Die leicht... Reichsfach... den Arbeit...

Millionenaufwendungen für soziale Leistungen

1451 nordwestfälische Betriebe berichten

Münster. (Eigener Bericht.) Auf der Arbeits-

In 34 Betrieben wurden künstliche Unterfüß-

In 110 Betrieben sind Unterfüßstützen gearbei-

Kampf den Preistreibern

Eine Verfügung des Reichsjustizministers

Die Preistreiberie bedarf in der Kriegszeit

Reichsbankausweis

Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank

Neue Normen

DIN 1052 Holzbauwerke, Berechnung und Ausführung

Um Verhütung zu vermeiden, ist das Holz,

Die Marschroute der Zinssenkung

„Die Deutsche Volkswirtschaft“ schreibt im 3. Ja-

Der Beschluß des Reiches und der Reichsbank,

Wenn die Reichsbank sich tragend blickt zu der

Tamit ist auch die Marschroute für alle

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Unternehmungen

Kronenbrauerei Offenbach. Der Roberttag

Talmer-Benz GmbH, Stuttgart. Beim Amtsgericht

Leandrerer Kaufverträge. Die Kaufverträge

Verzinsigte Deutsche Aktienwerte AG, vorm. Welt-

Leandrerer Kaufverträge. Die Kaufverträge

Leandrerer Kaufverträge. Die Kaufverträge

Leandrerer Kaufverträge. Die Kaufverträge

Leandrerer Kaufverträge. Die Kaufverträge

Leandrerer Kaufverträge. Die Kaufverträge

eine Hypothekensenkung bei den Sparkassen schon

Ein Antrag zur Überführung Zinsanpassung bei den

ein Reingewinn von 920 143 (906 120) Reichsmark

Reichsbank Hamburg. Die Senkung der Zins-

Werke des Generalgouvernements. Die Erdölför-

Werke des Generalgouvernements. Die Erdölför-

Werke des Generalgouvernements. Die Erdölför-

Werke des Generalgouvernements. Die Erdölför-

Werke des Generalgouvernements. Die Erdölför-

Werke des Generalgouvernements. Die Erdölför-

Werke des Generalgouvernements. Die Erdölför-

Rheinische Hypothekenbank, Mannheim

In der Aufsichtsratsitzung der Rheinischen Hypo-

Der Zinsbeginn hat sich im Berichtsjahr weiter

Sonderkontingente für das Elsaß

Um den Bedarf an Eisen und Stahl für die el-

Viehziehung im Elsaß

Am kommenden Mittwoch wird im ganzen Elsaß

Aus Europa

Ordnung von Zigarettenfabriken im Traiktoral

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Die Anekdote, daß bis zum 28. Februar die Ab-

Generatortraktat für sehr Kraftstoffe, Berlin

Generatortraktat für sehr Kraftstoffe, Berlin

Bank-Verbraucher AG, Bremen

Bank-Verbraucher AG, Bremen

Verwaltungsquoten für Februar

Verwaltungsquoten für Februar

Die

Wenn Mitte

Der Zinsbeginn

Sonderkontingente für das Elsaß

Um den Bedarf an Eisen und Stahl für die el-

Viehziehung im Elsaß

Am kommenden Mittwoch wird im ganzen Elsaß

Aus Europa

Ordnung von Zigarettenfabriken im Traiktoral

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Die Anekdote, daß bis zum 28. Februar die Ab-

Generatortraktat für sehr Kraftstoffe, Berlin

Generatortraktat für sehr Kraftstoffe, Berlin

Bank-Verbraucher AG, Bremen

Bank-Verbraucher AG, Bremen

Verwaltungsquoten für Februar

Verwaltungsquoten für Februar

Familien Anze

unkelblond, an

Mitte 30. Intell

wünscht gebil-

bis zu 50 Jahre

konzentrierten

Schmerz, gepfleg

Touren mit

Mr. 7318 an de

Strategie Diskr

Vermittlung a

Die älteste Schienenbrücke am Oberrhein

Dor 80 Jahren erbaut / Kostenteilung zwischen Baden und Elsass

Wenn Mitte Februar der Schienenweg über den Rhein auf der Höhe Straßburg-Neuf...
Dann Mitte Februar der Schienenweg über den Rhein auf der Höhe Straßburg-Neuf wieder aufgefunden und damit die letzte Lücke im großen Ostwesteuropäischen Eisenbahnnetz...

halten. Drei Jahre Bauzeit, wobei die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft die Gründung der Weiler und Weilerlager, die Badische Staatsbahn die Oberbaukonstruktion ausführt.
Drei Jahre Bauzeit, wobei die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft die Gründung der Weiler und Weilerlager, die Badische Staatsbahn die Oberbaukonstruktion ausführt.

losten Baden betragen mithin immerhin fast 5 Millionen RM. Die von Straßburg Stromaufwärts gegen Basel vordringende Rhein-Schiffahrt brachte das Problem der Höherlegung der Brücke zur Gewinnung einer größeren Flußdurchfahrt, eine Frage, die auch nach dem Krieg nicht ruhte.
losten Baden betragen mithin immerhin fast 5 Millionen RM. Die von Straßburg Stromaufwärts gegen Basel vordringende Rhein-Schiffahrt brachte das Problem der Höherlegung der Brücke zur Gewinnung einer größeren Flußdurchfahrt, eine Frage, die auch nach dem Krieg nicht ruhte.

Biernheimer Nachrichten

In diesen Tagen sprach ein etwa 50-jähriger Mann, große satte Erscheinung in grauem Mantel, mit grüner Kopfbedeckung, hier bei verschiedenen Familien vor.
In diesen Tagen sprach ein etwa 50-jähriger Mann, große satte Erscheinung in grauem Mantel, mit grüner Kopfbedeckung, hier bei verschiedenen Familien vor.

Kleine Meldungen aus der Heimat

Fahrlässig mit Benzin umgegangen

Donauerschlingen. Vor der hier tagenden Straßammer des Landgerichts Konstanz hatte sich der Kantinenpächter von Stumberg zu verantworten, in dessen Kantine vor einiger Zeit wie f. 3. verdet, eine Benzinflasche explodiert war.
Donauerschlingen. Vor der hier tagenden Straßammer des Landgerichts Konstanz hatte sich der Kantinenpächter von Stumberg zu verantworten, in dessen Kantine vor einiger Zeit wie f. 3. verdet, eine Benzinflasche explodiert war.

verwalteter August Klabin in Lauterbach (Kant) zum Hofmeister; Postfacharbeiter Michael Dech in Landau (Pfalz); Johannes Bachbauer in Eibenberg (Pfalz) und Rupert Rehm in Kaiserslautern zu Volkshelfern.
verwalteter August Klabin in Lauterbach (Kant) zum Hofmeister; Postfacharbeiter Michael Dech in Landau (Pfalz); Johannes Bachbauer in Eibenberg (Pfalz) und Rupert Rehm in Kaiserslautern zu Volkshelfern.

Walddangelochs Burgruine

Walddangeloch bei Biesloch. Seit hinten im amnlichen Tal des Walddangelochs ist die Burgruine verfallen. Unverstand und Fahrlässigkeit vergangener Zeiten haben die einst beherrschende und impalant über dem Dorf gelegene Burganlage bis auf wenige Reste zerstört.
Walddangeloch bei Biesloch. Seit hinten im amnlichen Tal des Walddangelochs ist die Burgruine verfallen. Unverstand und Fahrlässigkeit vergangener Zeiten haben die einst beherrschende und impalant über dem Dorf gelegene Burganlage bis auf wenige Reste zerstört.

Und dann gab es Scherben

Reutstadt a. d. W. In den Mittagsstunden des Samstag wurden die Pferde eines Reutstadter Müllabfuhrwagens durch ein vorbeifahrendes Auto überfahren und in wildem Galopp davon.
Reutstadt a. d. W. In den Mittagsstunden des Samstag wurden die Pferde eines Reutstadter Müllabfuhrwagens durch ein vorbeifahrendes Auto überfahren und in wildem Galopp davon.

Don der Reichspost

Speyer. Ernannt sind: Oberpostsekretär Ludwig Glöcher in Speyer und Christian Schröder in Odenbach zum Postinspektor.
Speyer. Ernannt sind: Oberpostsekretär Ludwig Glöcher in Speyer und Christian Schröder in Odenbach zum Postinspektor.

Aus Eberbach

Zwischen der Bad. Bühne und der RSG „Straßburg Freude“ ist eine Vereinbarung zustande gekommen, daß die Vorstellung des Lustspiels „Minna von Barnhelm“ im März nachgeholt werden soll.
Zwischen der Bad. Bühne und der RSG „Straßburg Freude“ ist eine Vereinbarung zustande gekommen, daß die Vorstellung des Lustspiels „Minna von Barnhelm“ im März nachgeholt werden soll.

Aus Nedarhausen

In der aufgeschichteten Rundgebung der RSG-AB am Sonntag sprach Stadtrichter P. Lehmann über die gegenwärtige politische Lage und die Vorbereitungen zum Endfest.
In der aufgeschichteten Rundgebung der RSG-AB am Sonntag sprach Stadtrichter P. Lehmann über die gegenwärtige politische Lage und die Vorbereitungen zum Endfest.

Wasserstand 28. Januar

Rhein: Konstanz 300 (+2), Rheinfelden 300 (-94), Rehl 302 (-), Straßburg 386 (+1), Marau 633 (+6), Mannheim 700 (-14), Raab 674 (+130), Rölln 784 (+35), Redar: Mannheim 720 (-60).
Rhein: Konstanz 300 (+2), Rheinfelden 300 (-94), Rehl 302 (-), Straßburg 386 (+1), Marau 633 (+6), Mannheim 700 (-14), Raab 674 (+130), Rölln 784 (+35), Redar: Mannheim 720 (-60).

Anordnungen der NSDAP

23. Heftausgabe 17. Am Mittwoch ist um 19.30 Uhr Deutsches in der Schulzeitung.
23. Heftausgabe 17. Am Mittwoch ist um 19.30 Uhr Deutsches in der Schulzeitung.

AB Kleinanzeigen

Offene Stellen, Stellengesuche, Mietgesuche, Schlafstellen, Heirat, Dame, Familien Anzeigen.
Offene Stellen: In Rederau (Schön und Jim. mit Zehrenten u. Baderinnen, 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1

Höppners Haar-Balsam

bei Kopfschuppen u. Haarausfall!

Ihre Vermählung geben bekannt

Heinz Baumann u. z. in Felde
Liselotte Baumann geb. Mahkopf

28. Januar 1941

Mannheim Meerlachstr. 29

Familien-Anzeigen

Aus den Standesamtlichen Nachrichten

Verstorbene

Ersta Eiler, geb. 22. 12. 1939; Rentenempf. Jos. Seidel, geb. 22. 1. 1859; Irmgard Maria Blüper, geb. 26. 1. 1940; Ursula Giffelsberg, geb. 14. 12. 1940; Christine Josefina Braub, geb. 10. 12. 1870; des Schreiners Karl Hermann Braub, geb. 22. 9. 1865; Rentenempf. Karl Emil Weile, geb. 11. 6. 1875; Louise Johanna Hanna Wüdicke, geb. 23. 11. 1872; Ehefrau des Kaufmanns Johann Georg Wüdicke, geb. 17. 11. 1872; Anna Maria Lang, geb. 20. 11. 1872; des Buchbinders Philipp Jakob Lang, geb. 26. 6. 1860; Medizinalrat Dr. Bernhard César Geibler, geb. 21. 3. 1873; Rentenempf. Friedrich Wilhelm Stein, geb. 13. 4. 1885; Arbeiter Peter Witt, geb. 4. 1. 1910; Rentenempf. Adam Klein, geb. 13. 5. 1877; Katharina Maria Stahl, geb. Brand, geb. 5. 6. 1875; Verab. Peter Lieber, geb. 19. 12. 1940; Rentenempf. Joh. Ledinger, geb. 25. 2. 1869; Schreiner Josef Conrad, geb. 20. 4. 1873; Maria Karoline Blum, geb. Salin, Witwe des Arbeiters Josef Blum, geb. 2. 2. 1877; Mühlentransporteur Wilhelm Dieterich, geb. 21. 3. 1879; Oberpostinspektor L. W. Ludwig, geb. 27. 5. 1873; Kaufmann Emil Anton Herrmann, geb. 30. 11. 1877; Rentenempf. Johann Friedrich Strub, geb. 5. 8. 1855; Gebr. Alfred Georg Erich Dieb, geb. 26. 11. 1920; Sophia Brückelmaier, geb. Leva, Witwe des Baugartenmachers Nikolaus Brückelmaier, geb. 5. 12. 1869; Rentenempf. Friedrich Wilhelm Schmidt, geb. 15. 12. 1869; Klara Frieda Toppert, geb. Wörner, Ehefrau des Bandelvertriebers Michael Anton Toppert, geb. 7. 12. 1890; Rbdt. Hrd. L. W. Ernst Kählin, geb. 2. 4. 1865; Betriebsführer i. R. Friedrich Georg Debel, geb. 11. 3. 1892; Emil Erich Haack, geb. 21. 9. 1940; Köhler Julius Adolf Geyer, geb. 22. 8. 1897; Sophie Katharina Häsel, geb. Hoffmann, Ehef. des Kaufmanns Wilhelm Häsel, geb. 1. 7. 1878; Kriminalreferent Karl Richter, geb. 12. 12. 1885; Schlosser Gustav Jakob Rindgen, geb. 31. 8. 1906; Wilhelmine Friederike Weib, geb. Schaber, Witwe des Hofenarbeiters Karl Weib, geb. 28. 1. 1868; Volker Reinemund, geb. 8. 1. 41; Clementina Gontzinger, geb. Stof. Witwe des Möbelhändlers Anton Gontzinger, geb. 15. 7. 1873; Elisabeth Röhle, geb. Lehmann, geb. 12. 6. 1885; Bertha Kuppert, geb. Eust, Ehefrau des Rentenempf. Eduard Kuppert, geb. 28. 11. 1877; Rentenempf. Eilich, Blüchel, geb. 5. 4. 1873; Elisabeth Johanna geb. Wübler, Ehefrau des Maurermeisters Georg Jakob, geb. 24. 11. 1868; Schuhmacher Gg. Scheller, geb. 17. 1. 1882; Rüd. Hofmann, geb. 4. 7. 1932; Ursula Feldkamp, geb. 1. 1. 1941; Rentenempf. Georg Heinrich Schäfer, geb. 7. 12. 1868; Rentenempfänger Peter Amig, geb. 3. 6. 1869; Elisabetha Schöber, geb. Verfrat, Ehefrau des Schlossers Ludwig Friedrich Derr. Schöber, geb. 24. 7. 1884; Magdalena Biegand, geb. Bror, geb. 8. 2. 1901; Arbeiter Hellmuth Neumann, geb. 4. 3. 1879; Anna Lenge, geb. Lohnd. Ehefrau des Baumarbeiters Michael Lenge, geb. 13. 9. 1882; Marianne Heiler, geb. Bror, Ehefrau des Arbeiters Karl Heiler, geb. 2. 7. 1892; Schlosser Karl Gustav Geier, geb. 18. 8. 99; Elektromont. Gb. Geiner, geb. 26. 10. 01; Fm. Anselm, Wb. Friedrich Wern, geb. 22. 4. 80; Clara Köhler, geb. Wb. Witwe des Elektromeisters Joh. Michael Köhler, geb. 18. 5. 66; Dr. b. Med. Jette Christoph Harms, geb. 31. 12. 1877; Ansd. Herrmann, geb. 8. 8. 1935; Ursula Marg. Hilber, geb. 10. 11. 1940; Metzger Siegfried, geb. 5. 1. 1941; Emilie Berg, geb. Hummel, Witwe des Rentenempf. Johann Joseph Berg, geb. 3. 2. 1862; Josefa Ramm, geb. Grabel, geb. 24. 2. 1860; Eberle Dietl, geb. Weib, Ehefrau des Weidenvertriebers i. R. Sigmund Eugen Dietl, geb. 30. 12. 1865; Arthur Siegfried Anndel, geb. 4. 10. 1940.

Am 27. Januar 1941 entschlief der frühere Obermeister unserer Zentralwerkstatt, Herr

Hermann Stein

der nach über 22jähriger Zugehörigkeit zu unserem Werke im Ruhestand lebte. Große praktische Erfahrung, unermüdlige Schaffenskraft, treue Werkverbundenheit zeichneten den Verstorbenen aus. Sein allzeit freundliches Wesen, seine stete Hilfsbereitschaft haben ihm ein ehrendes Andenken bei uns gesichert.

Mannheim-Neckarau, den 28. Januar 1941.

Betriebsführung und Gefolgschaft der
Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Hermann Lechert

Postschaffner i. R.

Ist Montag vormittag nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden von uns gegangen.

Mhm.-Sandhofen (Luftschifferstr. B 3, Nr. 6), 29. 1. 1941.

In tiefer Trauer:
Frau Anna Lechert, geb. John
nebst Kindern und Angehörigen

Beerdigung: Donnerstag, 30. Januar 1941, nachmittags 15 Uhr, von der Leichenhalle Sandhofen aus.

Ankauf

von
Zahngold
Gold
Platin
Silber
Brillanten

früheres Silberwerk
Fachm. Bedienung
HERMANN APEL
Juwelier
P. 3, 5a, Planken
gegenüber Modehaus
Neuzubauer
Ges. Besch.
A.S.C. Nr. 41/8186

Nachruf
Unser Gefolgschaftsmitglied

Josef Kappler

Ist am 23. Januar 1941 verstorben. Der Verstorbene hat sich während seiner nahezu 40jährigen Zugehörigkeit zu unserer Betriebsgemeinschaft als ein tüchtiger Mitarbeiter und treuer Arbeitskamerad erwiesen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Mannheim, den 28. Januar 1941.

Betriebsführer und Gefolgschaft der
HEINRICH LANZ MANNHEIM
Aktiengesellschaft

Todesanzeige
Gott der Herr hat unsere liebe Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Dominika Arnold Wwe.

geb. Seebacher

nach langem Leiden, wohl vorbereitet, im Alter von 77 Jahren zu sich gerufen. Wir bitten um ein stilles Gedenken im Gebet.

Mannheim (Belienstr. 56), 26. Januar 1941.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Arnold

Die Beerdigung fand am 28. Januar in Tutzing statt.

Kaufe

stets
Schuhe
Anzüge

Ankauf von
Pianoschneidern
Uhren, Foto
Radio
Harmonikas
An- u. Verkauf
Mannheim
Helene Moll
G 8 Nr. 7

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen

Wilhelm Menz

Kaufmann

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Adelman für seine trostreichen Worte, sowie Herrn Dr. Jebe, Schwester Elise und Schwester Eva für die liebevolle Pflege, ferner der Marine-Kameradschaft, der Kriegerkameradschaft, dem Männergesangsverein und der Turngemeinde.

Heddesheim, den 29. Januar 1941.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Gretchen Menz, geb. Reichle
Wilhelm Menz und Frau Amalie, geb. Ding
Gottlieb Krümer u. Frau Juliana, geb. Menz
Enkelkinder Elsa, Alma und Georg sowie
Willi Schmitt mit Braut Hilde Zellinger

Meine innigstgeliebte Schwester, mein treuer Lebenskamerad, unsere liebe Nichte und Cousine, Fräulein

Käthe Wolf

Ist am 27. Januar nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 59 1/2 Jahren heimgegangen.

Mannheim, den 29. Januar 1941.

In tiefem Leid:
Margarete Wolf
(z. Z. Diakonissenhaus)

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Januar 1941, nachmittags 2 Uhr, statt.

Ankauf

von
Altgold
Altsilber
sowie allen
Silbermünzen

Wenche
P 3, 11

Karl-May-Bände kauft
Kaufmann, (1940-63)
Wittelsbacher 53.

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem schweren Verluste unseres lieben Verstorbenen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Mannheim (Windeckstr. 91), den 29. Januar 1941.

In tiefer Trauer:
Frau Franziska Heiberich
und Angehörige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren treubersorgten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Schneider

nach längerem Leiden im Alter von nahezu 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim (Qu 7, 28), den 28. Januar 1941.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Helene Schneider, geb. Menges
Kinder und Anverwandte

Beerdigung: Donnerstag, 13 Uhr.

Anruf genügt!

Wir stehen Ihnen zu Diensten

Bitte rumschneiden und aufbewahren!

Lebens-Versicherung Klinische Vers. u. G., Köln, Bezirksdirektion Mannheim, Augusta-Anlage Nr. 29	40725
Lotterielose Dr. Martin D 1, 7/8 Staat Lotterie-Einnahme (Hanssauer - Planken)	22211
Metzger-Wäsche u. -Geräte Wilhelm Plasser, Seckenheimerstr. 68	44870
Möbelhaus Binzenhöfer Schwetzinger Str. 48 (Ecke Keppelerstr.)	43297
Modewaren - C. BAUR Posamenten N 2, 9	23129
NÄHMASCHINEN (Dr. Bawerke Industriell u. Haushalt) DECKER N 2, 12	21298
Oefen - Herde F.H. ESCH Erster Fachgeschäft - Kaiserling 42	40041
Papier-Großhandlung Tüten u. Beutel Louis Böhm, Nachfig. - K 1, 18	27884
PHOTO-Bedari 7, 4 Breunig Photo-Centrale	26624
Fröhlichstr. 20 Ferrut 51766	51766
Sanitätshaus Friedr. Drüll Mannheim - Qu 2, 1	24460
Schreibmaschinen-Reparaturen Karl Weber - T 2, 11	20673
Schuh-Maß- u. -Reparaturgeschäft Friedrich Kübler Neusthalm, Böcklinstraße 19	40638
Schuhmachermeister G. Kannewurf M 2, 1 - Schwetzinger Str. 94 u. 154	40095
Schuhwaren Schuhmarkt Ink. Arnold Bernauer M 1, 14 am Marktplatz	21308
Solinger Stahlwaren FRIEDRICH SCHLEMPER - G 4, 15	22748
Spedition J. Reichert Söhne Bahnspediteur	35511
TAPETEN von Derblin seit 1842 - C 1, 2 gegenüber Kaufhaus	21097
Tempo-Lieferwagen Alfred Blauth - Mannheim 5 4, 23-24	24300
UNIFORMEN SCHARNAGL & HORN P 7, 19	20249
VERSICHERUNG Klinische Leb.-Vers. u. G., Bezirksdirektion Mannheim, Augusta-Anlage 29	40725
VERSICHERUNGEN Allianz u. Stuttgarter Verein Vers.-AG. Filial-Direktion Mannheim, Friedrichstr. 9-11	44487-89
Völk. Buchhandlung	35421
Vollkornbrot mit der Gütemarke Hersteller Brot- und Feinbäckerei GRAMLICH, Keppelerstr. 38	44886
Werkzeuge • Werkzeugmaschinen Adolf Pfeiffer M 5, 3	22958
Zeitungsbestellung HAKENKREUZBANNER	35421
Zentralheizungen Gg. Rosenkranz OHG., Seckenheimerstr. 73	43162

Kalenkreuzbanner Verlag und Druckerei G. m. b. H., Mannheim, Fernsprech-Sammelnummer 354 21. - Verlagsdirektor: Dr. Walter Weich; Hauptschriftleiter: Dr. Wilhelm Rattermann (i. R. im Ruhestand); Stellvertreter und verantwortlich für Anzeigenpolitik: Dr. Jürgen Bachmann; Chef vom Dienst: Wilhelm Kappel; Anzeigenpolitik: i. V. Dr. Hermann Hartwig; Wirtschaftspolitik: Dr. Heinz Berns; Kulturpolitik und Unterhaltung: Helmut Schulz; Heimatzeit: Fritz Haas, i. V. Ernst Wanshof; Lokales: i. V. Dr. Hermann Knoll; Sport: Julius Gg; Bilder: die Hoffschiffmeister, sämtliche in Mannheim. - Zur Zeit Wehrmacht: Helmut Wolf. - Für den Anzeigenverantw. verantwortlich: Wilhelm Dr. Schatz, Mannheim. - Zur Zeit Wehrmacht: Dr. 12. 1941. - Bezugspreis: frei Haus monatlich 1,70 RM, und 30 Pfennig Zahrlohn; durch die Post 1,70 RM, (einschließlich 32 Pf. Postzeitungsgebühr), zusätzlich 42 Pfennig Bestellgeb.

Offen
Maschine
sofort g
Feinmasch
Welle
Ster
für selbst
später in
Bewerbung
DEB - K
Wir suchen
weiblich
auch für Halbt
Autogesch
weiterhin Arbeit
solche, die sich
besagen von dort
Motor Condor
Mannheim -
Für gutge
in brauerzeit
infolge Tode
tücht. kau
gesucht -
an den Verla
Ich such
1
1
1
Paul The
Lebens
Pa
M
für so
dos Arb
R
Herman
Kaufm
Leh
Carl Fri
Kür-Einrichtu
Männl. P
zur Lieberst
Rohrabbetrieb
per sofort g
Nr. 6354478 an
Friseurgeh
gesucht. Kos
Wunsch im Hau
Nr. 12167795 an

Heute in unseren Theatern

ALHAMBRA P. 2, 3

2. Woche Jenny Jugo Unser Fräulein Doktor mit Albert Matternock 2.30 4.45 7.00 Jugendl. zugelass.

SCHAUBURG K 1, 5

Herz modern möbliert mit Hilde Krahl - Gusti Huber Gustav Fröhlich - Theo Lingg 3.30 5.00 7.00 - Morgen letzter Tag

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 29. Januar 1941 Vorstellung Nr. 157 Miets M Nr. 14 2. Sondermiets M Nr. 7 Der verkaufte Großvater Schwan in drei Akten von Franz Streicher Anfang 18 Uhr, Ende nach 20.15 Uhr

LIBELLE

Heute 15.30 bis 17.00 Uhr Varieté anschließend Tanz Heute 19.30 Uhr: Varieté mit Tanz Morgen 15.30 Uhr: Hausfrauen-Vorstellung mit dem vollen Abendprogramm Eintritt auf allen Plätzen 30 Pfg. Willy Mehler sagt 8 erstklassige Nummern an u. s. v. Ruchay Bela Co. „das Spiritorium“ Steve Simms „Sportparodie“



Was gibt es hier zu lachen?

Mannheim lacht Tränen beim Film-Gastspiel

Karl Uel Vaentin - Karlstadt In ihren besten Kurztonfilmen: 1. Im Schallplattenladen 2. „Es kna-kn“ 3. „Theaterbesuch“ 4. „Der verhasste Scheiwerler“

Nach der aussergewöhnlichen Sonntag-Frühvorstellung (Händler mußten umkehren)

2 Sonder-Vorstellungen Heute Mittwoch und morgen Donnerstag nachm. 2 Uhr

SCHAUBURG K 1, 5



BRIEFORDNER ABLEGMAPPEN SCHNELLEFTER AKTENDECKEL

Jedes Quantum auf drei Haus lieferbar EUGEN BERGER Schwetzingen - Fernruf 254

Von der Wehrmacht zurück! Oebe meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft

Schuhmacherei (bisch. Beilstr. 8) ab 1. Febr. 1941 in H 6, 1 eröffnet Rudolf Keicher

GLORIA CAPITOL Seckenh. Str. 13 Am Mediaplatz

Donnerstag letzter Tag! Ein großer Erfolg Marika Röck tanzt und singt und Peter Kreuder spielt dazu in dem großen Varieté- und Revuefilm der Ufa

Kora Terry mit Josef Sleser - Will Quadflieg NEUESTE DEUTSCHE WOHNSCHAU

Donnerstag letzter Tag Marika Röck in Kora Terry Der große Revue-Film der Ufa

Werbt alle fürs HB

Konzerte der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Zweiter Golisten-Abend am Dienstag, dem 4. Februar 1941, 18.30 Uhr, im Konzertsaal des Pfalzbaus, Ludwigstraße 2

Professor Jan Dahmen - Dresden, Violine Konrad Hägel: Pianist Karl Weiß - Dresden

- Vortragssfolge: 1. Tarini: Violinkonzert d-moll 2. van Beethoven: Eroica-Variationen 3. Bach: Chaconne 4. Brahms: Sonate G-dur 5. van Beethoven: Kreuzer-Sonate

Stadtschänke „Düelacher Hof“ Restaurant, Bierkeller Münzstube, Automat die Gaststätte für Jedermann MANNHEIM, P. 6 an den Planken

Werde Mitglied der NSV



Bessere Zähne weniger Belag und Zahnfleisch-entzündungen durch die silberne Zahnpasta

THALYSIA Alleinverkauf: Karoline Ober-12468, Mannheim, O. 2, 2 (am Paradeplatz), Fernsprecher 362 37, Heidelberg, Hauptstraße 121, Fernsprecher Nr. 4682

Foto-Rohr P 2, 2

Pianos bekannte Marken, große Auswahl

Arnold N 2, 12

Blindgänger

Könnte man denjenigen nennen, der seinen defekten Füllhalter zu Hause aufbewahrt, statt ihn zu uns zur Reparatur zu bringen, um zu seinem besten Stück wieder Freude zu haben.

Fahlbusch im Rathaus

Radio-Hoffmann

Ohrenschützer, Leder-Fausthandschuhe elektrische Rückstrahler eingetroffen Pfaffenhuber Mannheim, H 1, 14

Detektiv-MENG Mannheim, D. S. 15

UFA-PALAST UFA

3. Woche! Morgen letzter Tag! Ilse Werner, Carl Raddatz Wunschkonzert

Palast-Kaffee Rheingold Mannheim Heute Mittwoch nachm. u. abends

TANZ auf 3 Tanzflächen Eintritt frei

Städt. Planetarium

Freitag, den 31. Januar 1941, 19 Uhr 1. Lichtbildvortrag der Reihe „Die Welt des Kleinsten und Unsichtbaren“: Das Elektronen-Übermikroskop als neues Forschungsmittel - An der Grenze zwischen belebter und unbelebter Substanz

Tanz-Kurs HELM Tanz-Kurs

Tanzschule Lamade A 2, 3 u. 5, 4, 8 Fernsprecher 21705 Tanzkurse beginnen 7. Februar 1941

STETTER Das Spezial-Geschäft

Männer lügen nie wenn sie ihren Frauen verkünden, daß es wegen ihrer Magenbeschwerden, ihrer Stuhlverstopfung, ihrer Leber-, Gallenstörungen und die damit oft verbundenen allgemeinen Unfähigkeit, die Mäßigkeit, Reizbarkeit, Gemütsverstimmung, Gliederschmerzen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, das Reiben, Hautjucken, den nervösen Teufel usw., ein ganz ausgezeichnetes Mittel gibt, nämlich

Ankauf u. Tausch von Alt-Gold, -Silber, altem Silbergeld B. STADEL Juwelier und Uhrmacher H 1, 1-2, Breite Straße

Öffentliche Versteigerung Donnerstag, den 30. Jan., Freitag, 31. Jan., nachmittags 2 Uhr, werden wir auf behördl. Antrag in Neuostheim, Böcklinstraße 86

Öffentliche Versteigerung Mittwoch, den 29. Januar 1941, 15 Uhr, werde ich in Mannheim, D 7, 21, 2. Stock

Ausgabe von Gemüsekonserven Auf den Bezugabschnitt A der Bezugskarte für Gemüsekonserven und Trockenmehle (Winter 1940/41) können ab sofort je eine 1/2 Dose Gemüsekonserven abgegeben werden.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim Wir laden die Herren Aktionäre zur 60. ordentlichen Hauptversammlung auf Dienstag, den 18. Februar 1941, vormittags 11 1/2 Uhr

Wir kaufen noch einige Opelwagen, vor allem Opel - Olympia wenig gebraucht, zum Taxipreis für bestimmte Zwecke.

Pappschere neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht

Für diese Anzeige werden viele Leser dankbar sein. Nämlich alle, die sich ewig nervös, mühsam und erschöpft fühlen, die keinen rechten Appetit haben oder an Schlaflosigkeit, Schwindel und Kopfschmerzen leiden, - kurz alle, deren Lebenskräfte vorzeitig verbraucht sind.

Dr. med. Ph. Schulze's FREGALIN Phosphor, Kalk, Eisen, Lecithin, Eiweiß und Vitamine sind seine lebenswichtigen Baustoffe. FREGALIN will das Blut erneuern, die Nerven wieder kräftigen, den Stoffwechsel anregen und so den ganzen Organismus neu beleben.